

# ÖKOPROFIT®

Für den Klimaschutz –  
Wirtschaft und Kommune Hand in Hand

ÖKOPROFIT®-Betriebe Mülheim an der Ruhr 2011 / 2012





Sie haben hohe Ansprüche, wir das nahtlose Stahlrohr.

Die gewagtesten Dachkonstruktionen, die tragfähigsten Krane, die anspruchsvollsten Pipeline Projekte, die tiefsten Bohrungen, die größten Raffinerien, die größten Druckzylinder, die Kraftwerke mit dem höchsten Wirkungsgrad. Länger, größer, tiefer, stärker, effizienter ...

Grenzen sind da, um sie zu überschreiten. Lassen Sie sich von warmgefertigten, nahtlosen Stahlrohren zu Höchstleistungen inspirieren.

Als Weltmarktführer bietet Ihnen VALLOUREC & MANNESMANN TUBES das umfangreichste Abmessungsprogramm nahtloser Stahlrohre für alle Anwendungen. Für Ihre Projekte bieten wir Erfahrung, Know-how und anwendungsspezifische Beratung.

## Gemeinsam Rekorde brechen



Gerne informieren wir Sie:  
VALLOUREC & MANNESMANN TUBES  
Schützenstraße 124  
45476 Mülheim an der Ruhr

[www.vmtubes.de](http://www.vmtubes.de)

**Vallourec Gruppe**



VALLOUREC & MANNESMANN TUBES



## **Sehr geehrte Herren und Damen,**

seit Frühjahr 2003 gibt es in Mülheim an der Ruhr das Projekt ÖKOPROFIT®. Seitdem arbeitet die Stadt gemeinsam mit örtlichen Unternehmen daran, durch qualifizierte Beratung Betriebskosten einzusparen und gleichzeitig die Umwelt zu entlasten. Mit finanzieller Unterstützung des Landes NRW wurde für das Projekt 2011/2012 die Unternehmensberatung „ENVIROpro“ beauftragt, durch Workshops, betriebliche Einzelberatungen und Seminare mit den beteiligten Unternehmen innovative Maßnahmen zu entwickeln. Sie sollen helfen, Energie einzusparen, den sinnvollen Umgang mit Wasser zu fördern und das Abfallaufkommen zu reduzieren. ÖKOPROFIT® ist also ein Projekt, bei dem Umwelt und Wirtschaft gleichermaßen gewinnen.

In der vorliegenden fünften Broschüre werden die beteiligten Unternehmen und deren Erfolge aufgeführt. Es sind Erfolge, die sich sehen lassen können und die sich einfügen in die zahlreichen Aktivitäten der Stadt Mülheim an der Ruhr, die Umwelt nachhaltig zu schützen und zu entlasten.

Wir sind stolz auf das Erreichte und verstehen den Erfolg als Ansporn, diesen Weg fortzusetzen.

Das Projekt ÖKOPROFIT® ist eingebunden in die lokale Agenda 21. Es zeigt auf überzeugende Weise, dass der Auftrag „global denken – lokal handeln“ konkrete Handlungsmöglichkeiten bietet.

Ich freue mich, dass in Mülheim an der Ruhr weitere zehn Unternehmen mit dem Zertifikat „ÖKOPROFIT®-Betrieb“ ausgezeichnet wurden und weitere vier Unternehmen rezertifiziert wurden.

Ich bedanke mich bei den beteiligten Unternehmen, bei der Wirtschaftsberatung „ENVIROpro“ und den Projektverantwortlichen, dem Agendabüro, der Mülheim & Business GmbH sowie beim Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW.

Mein Dank gilt aber auch dem Lenkungs-kreis dieses Projektes, der EnergieAgentur NRW, Jörg Buschmann, der Effizienz-agentur NRW, Ilona Dierschke und Heinz-Jürgen Hacks von der Industrie- und Handelskammer zu Essen sowie Dr. Susanne Dickel von der Mülheimer Klimainitiative,

die maßgeblich zum Erfolg des Projektes beigetragen haben.

Diese Broschüre soll dazu anregen, weitere Unternehmen für diese Form des betrieblichen Umweltschutzes zu interessieren – zum eigenen Nutzen und zum Nutzen der Allgemeinheit.

Dagmar Mühlendorf  
Oberbürgermeisterin

# Wirtschaft und Umwelt erfolgreich vereint – ÖKOPROFIT® Mülheim an der Ruhr 2011/2012

*„Der Wille öffnet die Türen zum Erfolg.  
Stoßen wir die Türen auf! Machen wir uns  
an die Arbeit.“*

Louis Pasteur (1822-95), frz. Chemiker

Man nehme eine große Prise Umweltschutz, gebe ein hohes Maß sozialer Gerechtigkeit dazu und schüttele es mit einer beachtlichen Portion betriebswirtschaftlicher Profitabilität. So lautet das einfache Erfolgsrezept von ÖKOPROFIT®, dem Wirtschaftsförderungs- und Umweltschutzprogramm aus Graz.

Wie gut dieser nachhaltige Mix funktioniert, beweist Mülheim an der Ruhr seit dem Start der ersten ÖKOPROFIT®-Runde im Jahr 2003. Die erfreuliche Bilanz: 3,5 Millionen Euro Einsparungen und eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 25.000 Tonnen konnten bis 2009/2010 erreicht werden. 42 Mülheimer Betriebe erbüffeln dafür in vier Runden je ein Jahr lang unter Anleitung eines Expertenteams die Feinheiten des Umweltmanagements, stellen Energieverbrauch und Emission

auf den Prüfstand, änderten gemeinsam mit ihrer Belegschaft lang eingeschliffene Verhaltensweisen und erreichten schließlich die begehrte Auszeichnung zum ÖKOPROFIT®-Betrieb. 2011/2012 stellten sich jetzt zehn weitere Betriebe der Herausforderung. Die Erfolgsgeschichte ÖKOPROFIT® nahm in Mülheim an der Ruhr erneut ihren Lauf.

## **Klimaschutz mit Erfolgsgarantie! Das ist ÖKOPROFIT®.**

ÖKOPROFIT® – das **ÖKO**logische **PRO**-jekt **Für** Integrierte **Umwelt**technik – ist ein umfassendes Wirtschaftsförderungs- und Umweltschutzprogramm, das von regionalen Betrieben, Verbänden und Institutionen in enger Kooperation mit der Kommune und lokalen Partnern umgesetzt wird. Das gemeinsame Ziel: die Etablierung nachhaltiger Wirtschaft in den Betrieben. Persönlich. Praxisnah. Direkt vor Ort.

## **Aller guten Dinge sind drei**

Drei entscheidende Punkte müssen erreicht werden, um als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet zu werden: Jeder

Teilnehmer muss ökonomisch effizient, ökologisch effektiv und sozial gerecht wirtschaften. Mit verblüffend einfachen Mitteln hilft ÖKOPROFIT® dieses Ziel zu erreichen und damit einen Dominoeffekt auszulösen, der seinesgleichen sucht: Unternehmen lernen, weniger Energie, Wasser und Rohstoffe zu verbrauchen sowie Abfälle und Emissionen zu vermeiden. Dadurch wird die Umwelt geschont. In den Unternehmen werden Betriebskosten gesenkt, die betriebliche Sicherheit erhöht, die Mitarbeitermotivation gesteigert und technologische Innovationen gefördert. Die Wettbewerbsfähigkeit des einzelnen Unternehmens wird verbessert und Arbeitsplätze gesichert. Die Lebensqualität und Standortattraktivität der Region steigen und die kommunalen Kassen werden entlastet. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: die Unternehmen, die Bürgerinnen und Bürger der Kommune und die Umwelt.

ÖKOPROFIT® beruht auf Freiwilligkeit und Eigeninitiative der Teilnehmer und ist vielleicht gerade deswegen das mit



Treffen des ÖKOPROFIT-Klubs bei der MEG mbH

Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement und Corporate Social Responsibility in Deutschland. Frei nach dem Motto „Wer zuerst kommt...“ wird dabei von den Betrieben ein hohes Maß an Entscheidungsfreudigkeit und Engagement gefordert, denn die Teilnehmerzahl ist pro Runde auf maximal 15 Betriebe begrenzt.

### **20 Jahre und kein bisschen leise – der Exportschlager ÖKOPROFIT®**

ÖKOPROFIT® wurde 1991 in Graz als Projekt von einem Netzwerk engagierter junger Ingenieure und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung ins Leben gerufen. Schon kurz nach Start des Pilotprojekts mit fünf kommunalen Unternehmen, erzielte ÖKOPROFIT® beachtliche Erfolge. Schnell machte die grüne Erfolgswelle von sich reden und schwappte über die Grenzen Österreichs hinaus: 1998 wurde das Grazer Projekt von der Stadt München auf deutsche Verhältnisse angepasst und erreichte bald auch schon internationales Terrain: Kolumbien, Italien, Russland, China oder Indien – die Ver-

knüpfung von Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit beschäftigt heute die ganze Welt! In Deutschland erreichte ÖKOPROFIT® bis 2012 bereits 100 Kommunen. Über 2.400 Betriebe wurden als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet. Mit 1.333 Betrieben erreichte Nordrhein-Westfalen dabei im bundesweiten Ranking Platz 1.

Mit dem Start der fünften Runde übernahm auch Mülheim an der Ruhr eine Spitzenposition in der Erfolgsstory. Dabei erzielten auch dieses Jahr die zehn teilnehmenden Unternehmen erhebliche Einsparungen. Ein Engagement, das erfahrungsgemäß nicht mit der Auszeichnung zum ÖKOPROFIT®-Betrieb endet. Denn seit Gründung des ÖKOPROFIT®-Klubs Mülheim an der Ruhr setzen viele Unternehmen ihr Ziel einer nachhaltigen Wirtschaftlichkeit hier dauerhaft fort. Getreu dem Agenda-21-Motto „Global denken und lokal handeln“ nutzen die ÖKOPROFIT®-Betriebe aber auch den regen Austausch auf landes- und bundesweiter Ebene. Ansporn ist u. a. das Aufgreifen aktueller Entwicklungen, das Vernetzen mit anderen Unternehmen, die

Entwicklung neuer Ideen und eine Verbesserung der betrieblichen Qualität.

### **Step by step zum Erfolg – das Einstiegsprogramm und der ÖKOPROFIT®-Klub**

Die Idee von ÖKOPROFIT® basiert auf der schrittweisen Einführung von Umweltmanagement-Modulen. Nach der erfolgreichen Absolvierung eines einjährigen Basisprogramms haben die Unternehmen die Möglichkeit, im Rahmen des „ÖKOPROFIT®-Klubs“ ihre Aktivitäten fortzusetzen und sich zweijährlich erneut auszeichnen zu lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit die geleistete Arbeit zu vertiefen und eine Validierung bzw. Zertifizierung des Betriebs nach europäischer Verordnung (EMAS) oder internationaler Norm (DIN EN ISO 14001; DIN EN 16001) durchzuführen.



Teilnehmer/-innen beim Workshop

## Die Umsetzung der ÖKOPROFIT®-Module 2011/2012 in Mülheim an der Ruhr

In zehn gemeinsamen Workshops erarbeiteten sich die Mülheimer Unternehmen gemeinsam mit Moderatorin und Projektleiterin Dr. Natalia Balcázar von der Unternehmensberatung ENVIROpro, den projektverantwortlichen Ämtern und lokalen Partnern praxisnah zentrale Fragen des Klimaschutzes. Dabei bündelte ÖKOPROFIT® das Know-how der Firmen, ÖKOPROFIT®-Berater/innen, regionaler Kooperationspartner und externer Experten zu einem effizienten Wissenspool.

Im Spot der Workshops standen vor allem Energie-, Abfall-, Stoffstrom- und Wassermanagement, umweltfreundlicher Einkauf, Umweltteam, Umweltcontrolling, gefährliche Arbeitsstoffe, der Einstieg in Umweltmanagementsysteme und Corporate Social Responsibility (CSR).

Neben den Energieeffizienz-Fragen wurden auch rechtliche und organisatorische Fragen behandelt, wie z.B. Mitarbeiter-

motivation, Umweltrecht und Arbeitsschutz. Externe Fachleute referierten zu verschiedenen Themengebieten, und Mitglieder des ÖKOPROFIT®-Klubs berichteten von Best-Practice-Beispielen aus ihren Betrieben.

### Soziale Netzwerke und Blicke über den Tellerrand

Die Workshops fanden abwechselnd bei den beteiligten Unternehmen statt. Ziel des Betriebs-Hoppings war neben dem gemeinsamen Erarbeiten umweltrelevanter Themen das Social Networking: Synapsen, von denen die Betriebe auch nach ÖKOPROFIT® noch profitieren können. Die Einblicke in die „fremden Arbeitswelten“ ermöglichten außerdem überraschende Perspektiven- und Rollenwechsel und wurden damit auch oft zum Motor neuer Ideen.

### Einzelberatungen vor Ort

Ein weiterer wichtiger Bestandteil war die individuelle Einzelberatung in den Betrieben selbst. Eine Ist-Analyse, das Herausarbeiten von Stärken und Schwächen, Beratungen zur Rechts- und Arbeitssicherheit

und Ansätze zur weiteren Umweltentlastung und Kostensenkung bildeten wichtige Schwerpunkte.

Zusätzlich konnten umweltrelevante Aspekte in den einzelnen Unternehmen genauer beleuchtet werden. Die ÖKOPROFIT®-Teams in den Betrieben nutzten die erarbeiteten Informationen und Arbeitsmaterialien aus den Workshops, um anschließend ein passgenaues Umweltprogramm und einen betrieblichen Maßnahmenkatalog zu entwickeln, der Schritt für Schritt umgesetzt werden sollte. Aufgenommen wurden dabei ausschließlich Aktionen, die von den Betrieben selbst festgelegt wurden.

Während der Workshops stellte sich die Mitarbeiterschaft in den Betrieben erneut als wichtigster Erfolgsfaktor von ÖKOPROFIT® heraus. Denn mit ihrer Innovationskraft und Begeisterungsfähigkeit für die gemeinsame Sache stand und fiel der Erfolg des Unternehmens und des gesamten Projektes. Teamplay und Mitarbeitermotivation waren daher auch in der



Auftaktveranstaltung bei der Kreishandwerkerschaft Mülheim – Oberhausen

fünften Runde ein Schwerpunkt des Basisprogramms, um die Nachhaltigkeit der ÖKOPROFIT®-Idee in den Unternehmen zu sichern.

### **Ein starker Partner für die Zukunft – der ÖKOPROFIT®-Klub**

Seit seiner Gründung im November 2005 bietet der ÖKOPROFIT®-Klub den ÖKOPROFIT®-Betrieben nach Abschluss des Einsteiger-Programms einen dauerhaften Erfahrungsaustausch und Unterstützung bei der Umsetzung und Ausweitung ihrer Umweltaktivitäten. Als selbstverwaltetes Netzwerk und über den Arbeitskreis Klima und Energie in den Agendaprozess der Stadt Mülheim an der Ruhr eingebunden, veranstaltet der ÖKOPROFIT®-Klub regelmäßig Treffen mit Referenten zu aktuellen Themen und ermöglicht den Austausch technischer oder organisatorischer Neuerungen. In einzelnen Beratungsterminen können außerdem unternehmensspezifische Fragen vertieft werden. Mit dem Abschluss der fünften ÖKOPROFIT®-Basisrunde gehören mittlerweile 52 Betriebe dem ÖKOPROFIT®-Klub an. Die

Organisation erfolgt gemeinsam durch das Agendabüro und die Unternehmensberatung ENVIROpro.

### **Tue Gutes und sprich darüber – der Erfolgsmultiplikator Öffentlichkeitsarbeit**

Stell Dir vor, Du hast Erfolg, und keiner erfährt davon! Dieses Szenario wäre für jedes Unternehmen wenig reizvoll. Denn natürlich wollen Betriebe ihr Engagement und ihre Erfolge mit der Öffentlichkeit teilen. Seit der gesteigerten Bedeutung der unternehmerischen Verantwortungsübernahme (Corporate Social Responsibility) gilt das umso mehr. Die Öffentlichkeitsarbeit ist daher unverändert ein wichtiger Bestandteil des ÖKOPROFIT®-Konzepts. Hier können die beteiligten Betriebe ihr Engagement regional bis bundesweit bekanntmachen und die Chance nutzen, wichtige Partner und Freunde wie neue Investoren, Geschäftspartner oder Kunden zu finden. Den Startschuss der Öffentlichkeitsarbeit bildet eine öffentliche Auftaktveranstaltung zu Beginn der Projektrunde. Während der Projektphase folgen regelmäßi-

ge Presseberichte und die Verlinkung zu Redakteuren. Nach der Prüfung durch unabhängige Mitglieder des Lenkungskreises werden die ÖKOPROFIT®-Betriebe der Basisrunde im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen Abschlussveranstaltung durch das Umweltministerium des Landes NRW und der Stadt Mülheim an der Ruhr als „ÖKOPROFIT®-Betrieb“ ausgezeichnet. Eine Broschüre, wie die hier vorliegende, dokumentiert außerdem die Ergebnisse der aktuellen Runde ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr und gibt Interessierten zusätzlich die Möglichkeit, mit den Beteiligten direkten Kontakt aufzunehmen.

### **Auszeichnung als „ÖKOPROFIT®-Betrieb 2011/2012“**

Die ÖKOPROFIT®-Auszeichnung setzt einen qualitativ hohen Standard, den die Städte Graz und München bei der Entwicklung von ÖKOPROFIT® festgelegt haben. Eine unabhängige Kommission aus Vertretern des Lenkungskreises überprüft, ob die ÖKOPROFIT®-Basis- und Klubbetriebe, die Kriterien erfüllen.

Die von der Stadt Mülheim an der Ruhr als „ÖKOPROFIT®-Betrieb 2011/2012“ ausgezeichneten Betriebe haben dafür ein umfassendes Maßnahmenprogramm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und bereits intensiv mit der Umsetzung begonnen. Während der Analyse untersuchten sie u. a. ihre betrieblichen Prozesse auf Umweltschädlichkeit, ermittelten Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs, ihre Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen und beteiligten ihre Mitarbeitenden an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes. Eine überzeugende Leistung!

### Der Lenkungskreis – Partner und Prüfer zugleich

Der Lenkungskreis gibt bei ÖKOPROFIT® wichtige Impulse und unterstützt die teilnehmenden Betriebe während der gesamten Projektphase. Gleichzeitig bildet er (mit Ausnahme des Beraterteams) die Prüfungskommission, welche die abschließende Begutachtung der Unternehmen durchführt.

2011/2012 bestand der Lenkungskreis in Mülheim an der Ruhr aus Vertreter/innen des Agendabüros, der Mülheim & Business GmbH, der IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen, der Effizienz-Agentur NRW, der Energieagentur NRW, der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e. V. sowie der Unternehmensberatung ENVIROpro unter Leitung von Dr. Natalia Balcázar.

### Die Teilnehmer der Einsteiger-Basisrunde 2011/2012 im Überblick

Ein Jahr lang haben sich AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e. V., Betriebe

der Stadt Mülheim an der Ruhr, Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH, Essers Bedachungen GmbH, Gera Chemie GmbH, Haus der Wirtschaft, iSAM AG, Kreishandwerkerschaft Mülheim – Oberhausen, medl GmbH und RHM Rohstoff-Handels-gesellschaft mbH intensiv mit dem Thema „Schritt für Schritt zum vorsorgenden Umweltschutz“ befasst. Folgende Betriebe aus dem ÖKOPROFIT®-Klub haben sich der Rezertifizierung zum ÖKOPROFIT®-Betrieb gestellt: FHF Funke + Huster Fernsig GmbH, Mülheimer Wohnungsbau eG, Siemens AG Energy Sector, Vallourec & Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim.

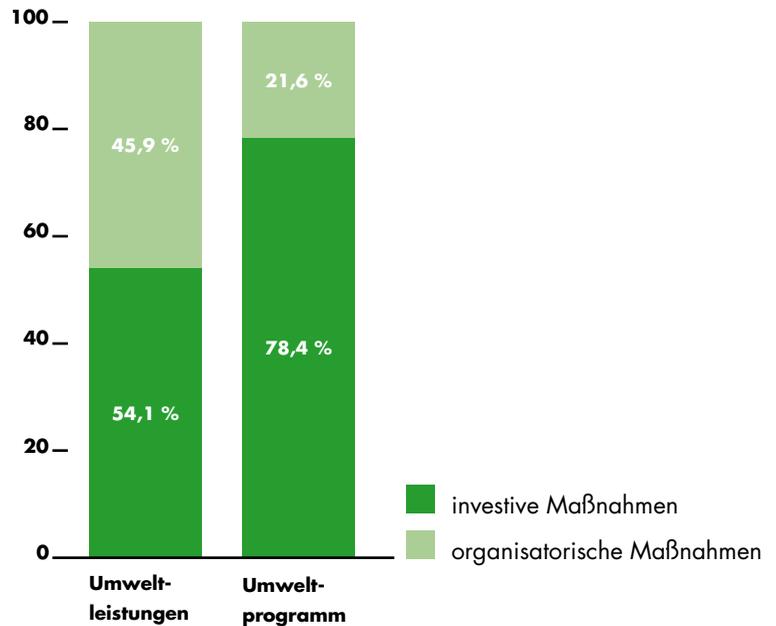
Unternehmen	Branche	Mitarbeiter
AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.	Soziale Einrichtungen	170
Betriebe der Stadt Mülheim an der Ruhr	Hafen-Dienstleistungen	35
Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH	Soziale Einrichtungen	320
Kurt Essers Bedachungen GmbH	Handwerk	25
Gera Chemie GmbH	Chemie und Baustoffe	15
HAUS DER WIRTSCHAFT	Büro-Immobilie und Gründerzentrum	50
iSAM AG Gesellschaft für angewandte Kybernetik	Software, Entwicklung und Service	46
Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen	Handwerkerschaft	10
medl GmbH	Energieversorger	105
RHM Rohstoff-Handels-gesellschaft mbH	Metallhandel	38



Mitglieder des Lenkungsreises, v.l.: Mandana Feshordehghadam, Hartmut Kremer, Heinz-Jürgen Hacks, Jan-Alexander Scheideler, Dr. Susanne Dickel, Jörg Buschmann, Dr. Natalia Balcázar (nicht auf dem Bild: Ilona Dierske)

## Die Ergebnisse 2011/2012

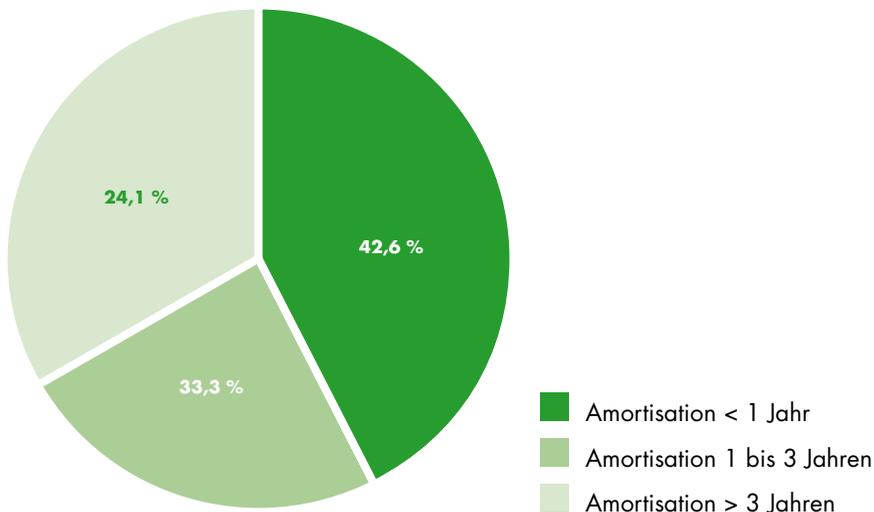
Im Rahmen der fünften Runde von ÖKO-PROFIT@Mülheim an der Ruhr erreichten die zehn teilnehmenden Unternehmen der Basisrunde sowie die vier rezertifizierten Betriebe beachtliche Erfolge: 40,5 % aller erarbeiteten Maßnahmen wurden bereits während der Laufzeit des Projektes umgesetzt. Insgesamt wurde für diese realisierten Maßnahmen ein einmaliges Investitionsvolumen von 1.904.580 Euro aufgewendet. Dem stehen jährliche Kostenreduzierungen von 663.427 Euro gegenüber. Mit diesen Ausgaben sind beträchtliche Umweltentlastungen verbunden: 1.376 Tonnen CO<sub>2</sub> und 7.293.157 kWh Energieeinsparungen pro Jahr. Weitere Details sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:



	Umweltleistungen	Umweltprogramm	GESAMT
Abfallreduzierung: in l/a	8.697 € 800	0 € 0	8.697 € 800
Energieeinsparung: in kWh/a	648.625 € 7.293.157	526.620 € 7.276.486	1.175.245 € 14.569.643
Wassereinsparung: in m³/a	2.836 € 863	2.668 € 540	5.504 € 1.403
CO <sub>2</sub> Einsparung (in t):	1.376	1.423	2.799
Betriebskostenreduzierung:	3.270 €	3.000 €	6.270 €
Gesamteinsparung:	663.427 €	532.288 €	1.195.715 €
Investitionen (einmalig):	1.904.580 €	42.002 €	1.946.582 €

Beeindruckend ist die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen: 42,6 % amortisierten sich bereits im ersten Jahr, ein erheblicher Teil davon ohne Anfangsinvestitionen. ca. 33,3 % aller Maßnahmen rechnen sich bereits nach 1 bis 3 Jahren.

### Bezifferbare Maßnahmen



### Die Maßnahmen im Detail

Eine der ersten Aufgaben im Projekt war die Erfassung und Beurteilung der Ist-Situation zu Beginn des Projektes. Zusammen mit dem Beratungsunternehmen ENVIROpro wurde diese durch eine Vor-Ort-Begehung und anschließende Analyse ergänzt. Dabei wurden technische, bauliche, organisatorische und rechtliche Umweltaspekte beleuchtet. Basierend auf den ermittelten Ergebnissen wurden die Schwerpunkte festgelegt, die im Rahmen von ÖKOPROFIT® optimiert werden sollten. Die größten Potenziale ergaben sich in den Bereichen Energie und Wasser.

### Energiebereich

Mit bemerkenswerten 67,1 % belegten die Einsparungen im Bereich Emission und Energie Platz 1 unter allen umweltrelevanten Maßnahmen. Diese umfassten zwei große Blöcke: Optimierungen im Bereich Wärmeenergieeinsparung, z.B. durch Überprüfung der Heizungs- und Lüftungsanlagen. Der zweite Block beinhaltet Energieeinsparungen im Strombereich. Hier reichte die Bandbreite von einfachen Verhaltensänderungen (zum Beispiel „Licht ausmachen“, „Bildschirm ausschalten“) bis zu investitionsreichen Schritten wie zum Beispiel optimierten Beleuchtungskonzepten.



### Wasser und Abwasser

8 % der Maßnahmen kommen aus dem Bereich Wasser/Abwasser. Die Betriebe erstellen jeweils eine Übersicht der Verbrauchsmengen und -kosten. Daraus wurden Maßnahmen wie der Einsatz von Wasserspararmaturen und die Sensibilisierung der Mitarbeiter abgeleitet. Insbesondere der Einsatz von Durchflussmengenbegrenzern an Waschbecken führte in vielen Fällen zu erheblichen Verbrauchs- und Kostenreduzierungen.

### Abfall und Reststoffe

In diesem Bereich wurden 5,6 % aller Maßnahmen ermittelt. Die Getrennsammlung von Abfällen war dabei ein Thema. Einsparpotenziale konnten durch eine verbesserte Organisation der Entsorgung und Veränderungen in den Entsorgungswegen sowie durch die Überprüfung der Entsorgungsverträge erzielt werden. Die Vermeidung von Abfall stand an oberster Stelle der Überlegungen.

### Motivation der Mitarbeiter/innen

6,1 % sind Maßnahmen im Bereich der Erhöhung der Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen und Lieferanten. Auch wenn diese schwer in Euro zu fassen sind, stellen diese Maßnahmen genau die Nachhaltigkeit dieses Projektes dar.



## ÖKOPROFIT® - die Erfolgsstory geht weiter

ÖKOPROFIT® hielt für alle Beteiligten viele Aha-Erlebnisse, Überraschungen und neue Einsichten bereit. Die einhellige Meinung: Viele Erwartungen wurden sogar noch übertroffen und selbst von sich überzeugte Energiesparerer noch in vielen Details eines Besseren belehrt. ÖKOPROFIT® machte aber vor allem auch Spaß! Besonders das Teamplay und die hohe Mitarbeitermotivation schweißten betriebsintern zusammen, das Ziel des Energiesparens erschuf dabei ungewohnt engagierte Konstellationen und spornte betriebsweit zu weiteren erfolgreichen Umsetzungen in der Folgezeit an. Das Fazit aller Beteiligten war daher klar: Wir machen weiter!



# Die Teilnehmer 2011/2012

---

## **Einsteiger Basisprogramm 2011/2012**

**14-33**

AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.	14
Betriebe der Stadt Mülheim an der Ruhr	16
Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH	18
Kurt Essers Bedachungen GmbH	20
Gera Chemie GmbH	22
HAUS DER WIRTSCHAFT	24
iSAM AG Gesellschaft für angewandte Kybernetik	26
Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr - Oberhausen	28
medl GmbH	30
RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft mbH	32

## **Rezertifizierte Klub-Mitglieder**

**34-41**

FHF Funke + Huster Fernsig GmbH	34
Mülheimer Wohnungsbau eG	36
Siemens AG Energy Sector Mülheim	38
Vallourec & Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim	40

## **Die Projektpartner**

**42-45**

## **Erfolgreicher Abschluss**

**46-54**



## AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.

### **AWO Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V.**

45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 / 45 00 31 11

Fax: 0208 / 45 00 31 19

[www.awo-mh.de](http://www.awo-mh.de)

Gründung: 1920

Mitarbeiter: ca. 170

### **Kontakt:**

Vorsitzender der Geschäftsführung:

Lothar Fink

[l.fink@awo-mh.de](mailto:l.fink@awo-mh.de)

Die AWO Mülheim an der Ruhr wurde 1920 gegründet und leistet heute mit etwa 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soziale Arbeit für Menschen, die aus den verschiedensten Gründen Hilfe, Unterstützung, Rat benötigen. Ergänzt wird diese hauptamtliche Arbeit durch die ehrenamtliche Arbeit von rund 60 Frauen und Männern in den unterschiedlichsten Bereichen des Verbandes. Die AWO ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege und ein Mitgliederverband mit in Mülheim an der Ruhr rund 700 Mitgliedern. Mit ihren Ortsvereinen ist die AWO den Mitgliedern auch eine Plattform für aktives Handeln. Im Verband werden die Mitglieder durch gewählte Vorstände und Delegierte vertreten, die gleichzeitig die Richtung des professionellen Teiles der AWO bestimmen.

Die AWO Mülheim an der Ruhr fühlt sich ebenfalls den Leitsätzen der AWO verpflichtet. Dazu gehört der Leitsatz „Wir bieten soziale Dienstleistung mit hoher Qualität für alle an“. Daher ist die AWO Mülheim an der Ruhr, sowohl nach den AWO Qualitätsstandards, als auch nach der DIN ISO EN 2001:2008, zertifiziert.

U.a. aus dem Leitsatz: „Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein“, haben wir und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser Engagement im Rahmen der ÖKOPROFIT®-Zertifizierung als Selbstverständlichkeit verstanden.

Die AWO Mülheim an der Ruhr ist in vielen Bereichen aktiv, dazu gehören u.a. die Familienbildung, die Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Partnerschaft und Sexualität, die Jugend- und Familienhilfe; die Schuldner- und Insolvenzberatung; das Beratungs- und Servicezentrum für SeniorenInnen, das Drogenhilfezentrum (Café Light, Drogenberatung, psychosoziale Betreuung, Substitution und Betreutes Wohnen) und die Sozialpsychiatrischen Einrichtungen (Ambulant Betreutes Wohnen, AZUR, Ergotherapeutische Praxis, Wohnheime) sowie die Betreuung in Ganztagschulen.

## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
„Dreck Weg Tag“ in den sozialpsychiatrischen Einrichtungen, im Rahmen des AWO „Umwelttages“, Entrümpelung Dachböden und Garten der Wohnheime durch MitarbeiterInnen und BewohnerInnen	Investition in einen Container für den Tag 840 €	Säuberung von wertvollen Außenflächen, Bekanntmachen des Umweltthemas
Begehung aller AWO Einrichtungen durch drei Mitglieder des Umweltteams, Verteilung von Infomaterial, Aufklebern wie „Licht aus“, Ansprache der anwesenden MitarbeiterInnen	Investition in T-Shirts 90 €	Bekanntmachen des Themas im Betrieb, Miteinbeziehung der MitarbeiterInnen
Installation von Bewegungsmeldern im Verwaltungstrakt und Hausflur im SKH, Umrüstung vorhandener Halogenlampen mit LED	1.103 €	Stromersparnis
Installation von Bewegungsmeldern im Kellerbereich des FDH	649 €	Stromersparnis
Verzicht auf Einweggeschirr beim diesjährigen Sommerfest	keine	Müllersparnis, ca. 800 Liter
Anschaffung von Papiermülltonnen und Sammlung von Papier	120 € jährlich	Sammlung und Rückführung eines wertvollen Rohstoffes
Mülltrennung in allen AWO Betrieben. Anschaffung einer weiteren „gelben Tonne“ in SPE u. weiterer diverser Mülleimer	ca. 300 €	Rückführung wertvoller Rohstoffe, Reduzierung des Restmülls

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
regelmäßige Überprüfung aller Wasserentnahmestellen auf Dichtigkeit	keine	Wassersersparnis	fortlaufend
Installation von Perlatoren an allen Wasserentnahmestellen	noch nicht bezifferbar	Wassersersparnis	bis Juni 2013
Entnahmestellen für Pflanzenbewässerung mit einem Zähler versehen und diese Mengen beim Versorger mindernd geltend machen	noch nicht bezifferbar	Reduzierung der Abwassergebühren	bis Dez. 2012
regelmäßige Überprüfung des Wasserverbrauchs in den Wohnheimen	keine	Reduzierung des Wasserverbrauchs	fortlaufend
Überarbeiten der Beschilderung der Müllsammlung (u.a. durch die Nutzung von Piktogrammen)	noch nicht bezifferbar	Verbesserung der richtigen Mülltrennung	so bald wie möglich



ÖKOPROFIT®-Teammitglieder v.l.: Hans-Georg Gaspar, Norbert Kühn und Udo Kaber



ÖKOPROFIT®-Teammitglieder v.l.: Ulrike Langner und Christian Tiebe

### Zertifikate:

| DIN EN ISO 9001:2008

| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012

| AWO Qualitätszertifikat



## Betriebe der Stadt Mülheim an der Ruhr

### **Betriebe der Stadt Mülheim an der Ruhr**

Am Rathaus 1  
45468 Mülheim an der Ruhr

Tel: 0208 / 45 50

Fax: 0208 / 455 81 19

[www.muelheim-ruhr.de/cms/betriebe\\_muelheim.html](http://www.muelheim-ruhr.de/cms/betriebe_muelheim.html)

Gründung: 1897

Mitarbeiter: 35

zzgl. 15 Saisonkräfte in der Schifffahrt

### **Kontakt**

Frank Hartung

[fhartung@btmh.de](mailto:fhartung@btmh.de)

### **Hafen/Hafenbahn**

Der Rhein-Ruhr-Hafen hat etwa 220 ha Gesamtfläche und bildet das größte Gewerbegebiet Mülheims. Ausgebaute Uferlänge für Umschlagzwecke 3.100 m. Aufnahmefähig für Binnen- und flussgängige Seeschiffe bis 135 m. Innerhalb des Gewerbegebietes sind rund 360 Unternehmen ansässig, die über 6.500 Mitarbeiter beschäftigen. Im Hafen werden jährlich ca. 1,7 Mio. t. Güter umgeschlagen und transportiert. Gütertransporte innerhalb des Hafens werden mit der Hafenbahn durchgeführt, die auf rund 27 km Gleislänge mit 3 Lokomotiven von den BtMH betrieben wird.

### **Wasserkraftwerk Raffelberg**

Mit dem Bau des Ruhrschifffahrtkanals und Hafens wurde die Staustufe Raffelberg mit Schleuse und Wasserkraftwerk ab 1922 errichtet. Das Wasserkraftwerk reguliert den Wasserstand im Hafen und erzeugt Ökostrom aus erneuerbaren Energien. Das Gebäude steht seit 1996 unter Denkmalschutz und gehört als kulturhistorisches technisches Denkmal zur Route

der Industriekultur. Mit den vier Francis-Turbinen von 1922 werden ca. 23,5 Mio. kWh Ökostrom pro Jahr erzeugt.

### **Weißer Flotte**

Die Weiße Flotte ist ein Klassiker unter den Freizeitangeboten. Der Wasserbahnhof ist Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten bis Essen-Kettwig oder bis Duisburg und darüber hinaus. Von April bis Oktober verkehren die Schiffe im Linienverkehr nach Essen-Kettwig. Auf Sonderfahrten werden Ziele an Rhein und Ruhr angefahren. Für Charter-Touren stehen die drei Fahrgast- und Konferenzschiffe ganzjährig für individuelle Fahrten zur Verfügung.

Heinrich Thöne: 172 Sitzplätze

Friedrich Freye: 150 Sitzplätze

Mülheim a.d. Ruhr: 126 Sitzplätze

### **Tiefgaragen**

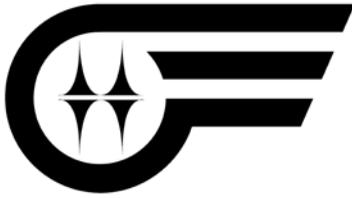
Die BtMH unterhalten drei Tiefgaragen im Stadtgebiet:

Rathausmarkt: 89 Stellplätze

Schloßstraße/Synagogenplatz:

345 Stellplätze

Stadhalle: 155 Stellplätze



## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Hafenbahnhof, Außenanlagen: Umstellung der Außenbeleuchtung von Rundsteuerempfänger (Straßenbeleuchtung) auf Dämmerungsschalter/ Zeitschaltuhr, Beleuchtung nur während der Arbeitszeit, ansonsten Reduzierung auf Grundbeleuchtung	1.500 €	Einsparung ca. 13.500 kWh/a, da statt 8 kWh nur 1,5 kWh außerhalb der Arbeitszeit (ca. 22.00-6.00 Uhr) in Betrieb sind.
Hafenbahnhof, Mehrzweckhalle: Umstellung der Beleuchtung von HQL auf Metallhallogendampflampen bei gleicher Lichtleistung	4.000 €	ca. 50 % Einsparung
Hafenbahnhof, Disponentengebäude: Wärmedämmung Flachdach gemäß EnEV	18.000 €	Weniger Wärmeverluste im Winter und verminderte Aufheizung im Sommer
Warmwasserbereitung: Unterstützung durch 8 m <sup>2</sup> Solarkollektoren, (4 Flachkollektoren, 500-Liter Speicher)	6.700 €	ca. 15 % Einsparung

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Wasserkraftwerk: Beheizung der Aufenthaltsräume mit thermostat-/zeitgesteuerter IR-Heizung statt konventionellen elektr. Konvektoren. Austausch im Rahmen der Ersatzbeschaffung	4.000 €	Einsparung ca. 20-25 % berechnet	Anfang 2013
Tiefgarage Stadthalle: Nachtabsenkung der Beleuchtung auf Notbeleuchtung	2.500 €	Einsparung ca. 25 % berechnet	bis Ende 2012
Tiefgarage Rathausmarkt: Nachtabsenkung der Beleuchtung auf Notbeleuchtung	2.500 €	Einsparung ca. 25 % berechnet	bis Ende 2012
Tiefgarage Schloßstraße/Synagogenplatz: Umrüstung der Notbeleuchtung von 48 V Glühbirne auf 220 V Leuchtstoffröhre T8/EVG, integriert in Gesamtbeleuchtung, Batteriepufferung aufgeschaltet	20.000 €	Einsparung ca. 20 % berechnet	bis Ende 2013



ÖKOPROFIT®-Team v. l. n. r.: Dieter Schulten, Aldis Müller, Norbert Liermann, Klaus Rasche, Joachim Exner, Frank Hartung, Ulrike Krieger



## Zertifikate:

I ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH

### **Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH**

Georgstraße 28  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel: 0208 / 45 95 3 15  
Fax: 0208 / 45 95 3 25  
[www.diakoniewerk-muelheim.de](http://www.diakoniewerk-muelheim.de)

Gründung: 1982  
Mitarbeiter: 320, davon  
ca. 20 Stammpersonal und  
ca. 300 Arbeiter/-innen

### **Kontakt**

Anke Werner  
[werner@diakoniewerk-muelheim.de](mailto:werner@diakoniewerk-muelheim.de)

Seit Mitte der 80er Jahre besteht das Diakoniewerk Arbeit & Kultur in Mülheim an der Ruhr. Seit dem 1. Januar 2004 ist das Diakoniewerk Arbeit & Kultur eine gemeinnützige GmbH in Trägerschaft des Ev. Kirchenkreises An der Ruhr.

Zielsetzung ist es, Menschen, die von Arbeitslosigkeit – vor allem Langzeitarbeitslosigkeit – betroffen sind, unter Berücksichtigung ihrer persönlichen Probleme zu stabilisieren und wieder in strukturierte Arbeitsprozesse einzubinden, um ihnen neue persönliche und berufliche Perspektiven zu eröffnen. Die Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH nutzt ihre Möglichkeiten, ein zukunftsweisendes und menschenfreundliches Arbeitslosenprojekt durchzuführen und stetig weiterzuentwickeln. In verschiedenen Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen und Projekten bietet das Diakoniewerk Arbeitsplätze für zurzeit ca. 320 Mitarbeiter/-innen, die in den unterschiedlichen Bereichen der Wiederverwertung gebrauchter Gegenstände sowie im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Die Tätigkeiten stehen unter dem Motto „Einsammeln, Reparieren, Wiederherstellen und Wiederverwerten“. Damit verbinden wir unser soziales Anliegen mit einer ökologisch sinnvollen Zukunftsperspektive. Wir kooperieren auch mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen verschiedenster evangelischer Träger in Mülheim. Weitere Projekte sind die Mülheimer Tafel – eine Lebensmittelausgabe für Bedürftige und der Seniorenkulturbus, mit dem Senioren zu kulturellen Veranstaltungen begleitet werden und bei Bedürftigkeit auch Eintrittsgelder bezuschusst oder übernommen werden können. In diesem Zusammenspiel bietet das Diakoniewerk Arbeit und Kultur für die Stadt Mülheim an der Ruhr ein ineinander greifendes System von unterschiedlichen Unterstützungs- und Hilfsangeboten.



DIAKONIEWERK  
ARBEIT & KULTUR gGmbH



EVANGELISCHE KIRCHE  
AN DER RUHR  
KIRCHENKREIS AN DER RUHR



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Michael Farrenberg,  
Anke Werner und Ulrich Schreyer

## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Reduzierung verschiedener Abfallcontainer	keine	8.678 €/Jahr
Einführung von verbesserter Mülltrennung in allen Bereichen des Betriebes, Benennung von Verantwortlichen und Erhebung und Auswertung von Abfalldaten, verstärkte Wiederverwertung von Materialien	keine	Müllreduzierung und bessere Verwertung
im Zuge der Renovierung der Kantine Austausch von 18 Lampen mit LED-Leuchten	2.260 €	546 €/Jahr weniger Stromkosten
Entfernen von Halogenlampen an nicht notwendigen Stellen und Austausch von Halogenlampen mit LED-Leuchten	1.365 €	2.163 €/Jahr weniger Stromkosten
Isolierung aller Heizungsrohre und Heizpumpen	100 €	Energieersparnis
Wechsel des Anbieters für Reinigungsbedarf, Wechsel auf umweltfreundliche Produkte	keine	Reduzierung von Reinigungsmitteln, Verwendung umweltfreundlicher Produkte, Kostenreduzierung 2.000 €/Jahr
Abschaffung 4 alter Fahrzeuge (2 LKWs, 1 Sprinter, 1 PKW), Anschaffung 4 neuer Fahrzeuge (2 Transporter, 1 Kleinbus, 1 PKW)	150.000 €	Reduzierung von Treibstoff, Schadstoffausstoß und Unterhaltungskosten
Reduzierung des Wasserdrucks	keine	Reduzierung des Wasserverbrauchs um ca. 400m³/Jahr
Optimierung der Nachtabsenkung der Heizungsanlagen von 22 °C auf 14 °C zwischen 18.00 und 7.30 Uhr	keine	Reduzierung der Heizkosten, Reduzierung des Gasverbrauchs



## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Reduzierung von 480 auf 200 Leuchtstofflampen, Austausch der Starter und Anbringen von Aufsteck-Reflektoren	1.500 €	Reduzierung des Stromverbrauchs und der Stromkosten	Ende 2012
Anbringen für Lüftungen für Luftaustausch in Verkaufsraum	1.500 €	Reduzierung des Heizverbrauchs durch effektivere Belüftung	Ende 2012
Austausch von 8 Gaslampen durch NA-Lampen	300 €	umweltverträgliche Leuchtmittel	Mitte 2014

### Zertifikate:

| Selbstbewertung nach EFQM

| DIN EN ISO 9001:2008

(in Vorbereitung)

| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Kurt Essers Bedachungen GmbH

### **Kurt Essers Bedachungen GmbH**

Hansastraße 54  
45478 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 74 03 70  
Fax: 0208 / 740 37 19  
[www.essersbedachungen.de](http://www.essersbedachungen.de)

Gründung: 1953  
Mitarbeiter: 25

### **Kontakt**

Kurt Essers  
[info@essersbedachungen.de](mailto:info@essersbedachungen.de)

Seit 1953 stehen wir für professionelle und zuverlässige Lösungen rund ums Dach – bereits in der dritten Generation.

Heute beschäftigen wir als Mülheimer Familienunternehmen 25 Mitarbeiter, darunter Dachdecker- und Klempnermeister, Energieberater, Sachverständige, Fachkräfte für Solartechnik, Gärtner und Experten für erneuerbare Energien.

Auch Umweltschutz ist bei uns fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Zehn der 13 Fahrzeuge fahren bereits mit Flüssiggas und wir fahren zusätzlich mit einem Elektrofahrzeug. Mit mehreren Photovoltaik-Anlagen auf unseren Dächern erzeugen wir darüber hinaus unseren eigenen Strom – aus 100 Prozent Sonnenkraft und ganz ohne klimaschädliche Emissionen. Wo es nur geht, setzen wir ökologische und recyclingfähige Materialien ein, schonen Ressourcen und vermeiden unnötige Abfälle.

Ob das gesamte Dach eingedeckt oder einzelne Stellen ausgebessert werden sollen: Wir übernehmen die Eindeckung mit Ziegeln oder Dachsteinen.

Bei einem Flachdach sind Pflanzen nicht nur ökologisch sinnvolle Hingucker, sondern optimieren auch ganz natürlich Raum- und Umweltklima und Witterungsverhalten.

Die Fassade ist die größte Fläche eines Gebäudes, deswegen sollte diese gut gedämmt und dicht sein. Eine professionelle Wärmedämmung verhindert Energieverluste. Das spart Kosten, Ressourcen und klimaschädliche Emissionen und verhindert auch Lecks und Wärmebrücken, die die Substanz eines Hauses nachhaltig schädigen können. Wir schützen auch ältere Gebäude zuverlässig mit einer nachträglichen Wärmedämmung – Dämmstoff isofloc-Einblas-Zellulose.

Unsere qualifizierten Energieberater bieten durch Thermografie Vorschläge zur Minderung der Wärmeverluste an.

## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Erfassung und Überwachung des Kraftstoffverbrauches pro Fahrzeug	7.700 €	1.000 €/a Erhöhung der Transparenz
Schulung der Mitarbeiter zum Thema Stromeinsparung	keine	Einsparung von Energie
Schulung der Mitarbeiter zum Thema Kraftstoffsparendes Fahren	keine	Ressourcenschonung Einsparung von Kraftstoff
Ersatz der zwei alten Kühlschränke durch zwei neue Kühlschränke Energieeffizienzklasse A++	678 €	Einsparung von 315 kWh/a Energie
Montage von Bewegungsmeldern in Werkstatt, Magazin, Lagerraum	1.000 €	Einsparung von Energie

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Einsatz von Recyclingpapier	keine Mehrkosten	Ressourcenschonung	fortlaufend
Senkung des Papierverbrauches (Umstellung auf doppelseitigen Ausdruck)	keine	Ressourcenschonung Verringerung der Papierkosten	ab nächstem Einkauf
Überprüfung des Austauschs von vorhandenen Lampen durch LED-Lampen (z.B. im Außenbereich)	noch nicht bezifferbar	Einsparung von Energie, längere Wartungsintervalle	bis Dez. 2012



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Kurt Essers, Tanja Schwarz und Hermann-Josef Schepers



## Zertifikate:

- | TÜV – Schadensservice (seit 2009)
- | MOCK®-Qualitätsmanagement-System
- | Arbeitssicherheit NLF/ILO-OSH 2001 (seit 2010)
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Gera Chemie GmbH

---

### **Gera Chemie GmbH**

Elbestraße 31-33  
45478 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 80 20 80  
Fax: 0208 / 80 18 10  
[www.gera-chemie.de](http://www.gera-chemie.de)  
[www.klemafol.de](http://www.klemafol.de)

Gründung: 1978  
Mitarbeiter: 15

### **Kontakt**

Gerd Kleemeyer  
[info@gera-chemie.de](mailto:info@gera-chemie.de)

Die Gera Chemie GmbH ist ein mittelständischer Hersteller und Anbieter von Produkten rund um den Fußbodenaufbau sowie für die Verpackungsindustrie.

Die GERA, wie das Unternehmen überall genannt wird, fertigt vor allem bauchemische Produkte, Bitumpapiere sowie Produkte aus Polyethylen-Schäumen.

Gegründet 1978 in Duisburg, sitzt der Betrieb heute im Hafengebiet von Mülheim an der Ruhr. Anfang 2001 hat Gerd Kleemeyer die Firma im Rahmen einer Nachfolgeregelung übernommen.

Anfang 2010 wurden die Geschäftsanteile der Fa. Klemafol GmbH zugekauft. Dieser innovative Betrieb fertigt Stanz- und Klebeteile aus Metallfolien sowie Gummisorten und passt in seiner Ausrichtung hervorragend zur GERA. Die Erzeugnisse von Klemafol gehen auch in die Sparte Bodenbau der Bauindustrie, aber zusätzlich auch in viele technische Bereiche, wo besondere Aufgaben gestellt werden (wie z.B. Stromleitfähigkeit, Seewasserfestigkeit, Schichtdickenmessung, o. a.) oder in denen eine Verklebung heute einfach die clevere alternative Verbindungsform ist.

Von Mülheim an der Ruhr aus gehen die Produkte der Gera Chemie sowohl in den deutschen Markt als auch in das benachbarte europäische Ausland. Der Exportanteil beträgt ca. 40 %. Durch Investitionen in die Qualifikation der Beschäftigten und in den eigenen Standort sichert sich die GERA eine gute Ausgangsposition für die Herausforderungen der kommenden Jahre.



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Jennifer Kutz,  
Gerd Kleemeyer und Katrin Prochnow

### Wichtigste Umweltleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Erneuerung der Bremsanlagen der Bitumenpapier-Produktion	ca. 10.000 €	Reduzierung der Reibwiderstände, weniger Bahnrisse -> weniger Abfall, Verringerung der Lärmlast
Bewegungsmelder und LED-Leuchten im Lagerbereich	ca. 1.000 €	Licht in der Lagerhalle wird nur bei tatsächlichem Bedarf (wann/wo) automatisch angeschaltet
Stromzähler für die separate Erfassung von den Bereichen Bitumenpapierproduktion, Klemafol und Betriebswohnung	ca. 2.500 €	Kosten können den einzelnen Verursachern zugeordnet und unrentable Bereiche identifiziert werden.
Überprüfung der Möglichkeit der Flächen-Entsiegelung durch Regenwassernutzung bzw. -versickerung	keine, leider nicht möglich	Reduzierung der Abwassergebühren

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Abwassermengen und -kosten reduzieren durch das Melden der Frischwassermengen, die in die Produktion gehen.	keine	Einsparung von Abwasserkosten	Jan. 2013
Lastganganalyse wird angefordert und analysiert	keine	Möglichkeit, Lastspitzen zu identifizieren und zu verteilen	4. Quartal 2012
Überprüfung der Möglichkeit, die Heizung von Öl auf Gas umzurüsten	keine	keine Abhängigkeit von starken Preissprüngen bei der Energiebeschaffung Platzgewinn und weniger Geruchsbelastung	4. Quartal 2012
Überprüfung der Möglichkeit, die Heizung für Produktion und Verwaltung zu trennen	keine	Vermeidung der langen Leitungswege	Ende 2012
programmierbare Heizventile im Bereich der Verwaltung anbringen	noch nicht bezifferbar	Unmittelbare Energieeinsparung	Ende 2012



### Zertifikate:

| DIN EN ISO 9001:2008  
(rezertifiziert seit Oktober 2012)  
| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## HAUS DER WIRTSCHAFT

### **Mülheimer Wohnungsbau eG**

Friedrich-Ebert-Straße 2  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 69 61 20  
Fax: 0208 / 69 61 21 19  
www.mwb.info

Gründung: 1898  
Mitarbeiter: 68  
Mitgliederzahl: 8.073  
Wohnungsbestand: 4.662

### **Kontakt**

Stephanie Braun  
Tel.: 0208 / 69 61 21 27  
stephanie.braun@mwb.info

### **Ein besonderes Immobilienobjekt von MWB**

Unser HAUS DER WIRTSCHAFT mit integriertem Gründerzentrum kann auf eine einzigartige Geschichte zurückblicken. Von 1910 bis 1926 war die vom Architekten Otto Engler erbaute Immobilie das Verwaltungsgebäude des einst größten Montankonzerns Europas – Thyssen & Co. Nach August Thyssens Tod im Jahr 1926 wurde das Unternehmen umstrukturiert: Die Mülheimer Maschinenfabrik – die sich auf dem Gelände rund um das Verwaltungsgebäude befand – und andere Thyssensche Fabriken wurden mit den Werksanlagen als DEMAG vereinigt. 1927 wurde das Haus dann zusammen mit einem Teil der Maschinenfabrik von den Siemens-Schuckert-Werken übernommen. 2004 erwarb die Mülheimer Wohnungsbau eG das Gebäude vom Siemenskonzern (inzwischen Siemens AG Energy Group) und wandelte es in ein modernes Bürogebäude mit Veranstaltungsräumen zum HAUS DER WIRTSCHAFT mit integriertem Gründerzentrum um.

Das HAUS DER WIRTSCHAFT ist ein erfolgreiches Public-Private-Partnership-Modell. Es kommt ohne öffentliche Fördermittel aus und finanziert sich komplett selbst. Dieses Modell führt seinen Erfolg auf die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit der beteiligten Partner MWB (Eigentümer), Stadt Mülheim an der Ruhr, Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaftsvereinigung e.V. und Mülheim & Business GmbH Wirtschaftsförderung zurück.

Das HAUS DER WIRTSCHAFT ist für viele Unternehmensgründer und etablierte Unternehmen in Mülheim ein besonderer Ort. Seit seiner Eröffnung 2005 richteten sich in der historischen Immobilie an der Wiesenstraße zahlreiche Gründer aus verschiedenen Branchen ein. Außerdem profitieren sie von den Netzwerkaktivitäten und Beratungsangeboten der ansässigen Partner. Darüber hinaus hat sich das HAUS DER WIRTSCHAFT als beliebter Veranstaltungsort in Mülheim etabliert.

Im ÖKOPROFIT-ausgezeichneten HAUS DER WIRTSCHAFT könnte auch Ihr Büro sein!



ÖKOPROFIT®-Teammitglieder v.l.: Claus Höhne, Christiana Mangelmans, Rainer Effelsberg, Tanja Patok, Lisa Probst, Stephanie Braun

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Einbau von Durchflussbegrenzern in den Armaturen der Sanitäranlagen	noch nicht bezifferbar	Einsparung noch nicht bezifferbar
Umstellung der Stromversorgung auf kostengünstigeren Ökostrom	keine	Einsparung der Stromkosten
Reduzierung der Beleuchtung im Untergeschoss, Umstellung auf kostengünstigere LED	noch nicht bezifferbar	Einsparung von Stromverbrauch und -kosten
Anbringung von Bewegungsmeldern in den Sanitäreinrichtungen	noch nicht bezifferbar	Einsparung von Stromverbrauch und -kosten
Optimierung der Lüftungs- und Heizungssteuerung im Lichthof, ggf. Wochenendabsenkung	keine Mehrkosten	Einsparung von Stromverbrauch und -kosten

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Dämmung der Wand vom Heizungskeller	noch nicht bezifferbar	Die Wärme des Kellers wird als Heizung für das EG genutzt und geht nicht verloren.	bis Ende 2012
Austausch der einfachverglasten Fenster im Keller	noch nicht bezifferbar	Die Wärme des Kellers wird als Heizung für das EG genutzt und geht nicht verloren.	bis Ende 2012



### Zertifikate:

| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## iSAM AG Gesellschaft für angewandte Kybernetik

---

### **iSAM AG Gesellschaft für angewandte Kybernetik**

Alexanderstraße 46  
45472 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 495 85 32  
Fax: 0208 / 495 85 49  
[www.isam-ag.de](http://www.isam-ag.de)

Gründung: 1983  
Mitarbeiter: 46

Die iSAM AG, Gesellschaft für angewandte Kybernetik, entwickelt und implementiert Automatisierungssysteme für Industrie, Handel und Dienstleistung. Sitz der Gesellschaft ist Mülheim an der Ruhr, im Herzen des Ruhrgebiets, dem industriellen Kern Europas. Hier arbeitet seit 1983 ein Team von Spezialisten auf den Gebieten Ingenieurwissenschaften, Informatik und Physik gemeinsam mit erfahrenen Betriebswirten sowie Prozess- und Projektmanagern an intelligenten Lösungen für die Aufgaben von heute und die Herausforderungen von morgen.

Die iSAM AG hat Kunden in den Branchen Bergbau, Rohstoffe, Schüttgutumschlag, Transport und Logistik, stahlherstellende und stahlverarbeitende Industrie, Rohrherstellung und -verarbeitung, allgemeiner Maschinen- und Anlagenbau, Elektronik, Luft- und Raumfahrt. Das Einsatzgebiet ist längst nicht mehr auf Deutschland beschränkt, sondern erstreckt sich über die ganze Welt.

Fairness und Transparenz sind die Grundlagen unserer Unternehmenskultur. Dies gilt sowohl in Bezug auf unsere Geschäftspartner als auch im Hinblick auf unsere Mitarbeiter, von denen viele seit mehr als zehn Jahren zum Unternehmen gehören.

### **Kontakt**

Bernd Jotzo  
[b.jotzo@isam-ag.de](mailto:b.jotzo@isam-ag.de)



**iSAM AG**  
Gesellschaft  
für angewandte  
Kybernetik

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Perlatores für die Wasserhähne	60 €	Reduzierung des Wasserverbrauchs
Mitarbeiter/-innen zum Abschalten der Arbeitsplatzgeräte anhalten	keine	Reduzierung des Stromverbrauchs
Austausch Kühlschränke in der Werkstatt	250 €	Einsparung ca. 50 EUR pro Jahr und Reduzierung des Stromverbrauchs
Kontrolle der Verbräuche der Firmenwagen	keine Mehrkosten	Einsparung steht noch nicht fest.
Monatliche Erfassung der Stromverbräuche	keine Mehrkosten	Einsparung noch nicht bezifferbar, besserer Überblick der Verbräuche

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Entsiegelung der Flächen	noch nicht bezifferbar	Einsparung ca. 400 € pro Jahr	3. Quartal 2012
Austausch von Spülkästen auf Modelle mit Spar-/Stoptaste	noch nicht bezifferbar	Einsparung 25.200 Liter Wasser pro Jahr	bei Renovierung
Überprüfung der Umrüstung der Hallenheizung auf Strahlerheizung	noch nicht bezifferbar	geringerer Gasverbrauch	4. Quartal 2012
Beleuchtung der Verkehrswege über Bewegungs- und Tageslichtsensoren steuern	noch nicht bezifferbar	geringerer Stromverbrauch	4. Quartal 2012
Verkehrswegbeleuchtung auf LED-Leuchten umrüsten	noch nicht bezifferbar	geringerer Stromverbrauch	1. Quartal 2013
Schulung der Mitarbeiter/-innen zum Heizverhalten	keine	geringerer Gasverbrauch, Erhöhung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter/innen	Beginn der Heizperiode



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Bernd Jotzo, Dagmar Drawz, Wolfgang Bauer



### Zertifikate:

| DIN EN ISO 9001:2008

| SCC:2006

| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen

### **Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen**

Zunftmeisterstraße 26  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 96 00 40  
Fax: 0208 / 960 04 29  
www.kh-mo.de

Gründung: um 1900

Mitarbeiter: 10

### **Kontakt**

Barbara Pezzeri  
info@kh-mo.de

Die Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist der Zusammenschluss der Innungen und Innungsfachbetriebe. Sie versteht sich zum einen als moderner Dienstleister für die Innungen mit einem breiten Aufgabenbereich. Zum anderen unterstützt sie auch Verbraucher, z.B. durch die Vermittlung von Sachverständigen bei Unstimmigkeiten zwischen Kunde und Handwerksbetrieb.

Die Kreishandwerkerschaft übernimmt u.a. folgende Tätigkeiten für ihre Mitgliedsbetriebe: Sie

- | berät in fachlichen, arbeits-, tarif- und sozialrechtlichen und allgemeinen Fragen,
- | fördert, betreut und überwacht die berufliche Aus- und Weiterbildung,
- | organisiert die Zwischen- und Gesellenprüfungen,
- | informiert über Neuigkeiten der jeweiligen Branche,
- | vertritt ihre Mitglieder kostenlos vor den Arbeits- und Sozialgerichten,

| veranstaltet u.a. betriebswirtschaftliche und fachliche Vorträge und Seminare,  
| bietet z.B. Hilfestellung bei der Existenzgründung, Betriebsübergabe und Existenzsicherung,

| betreibt Öffentlichkeitsarbeit für das regionale Handwerk.

Die Kreishandwerkerschaft ist ein Verband mit rund 3.400 Betrieben mit ca. 23.400 Beschäftigten und 1.550 Auszubildenden. Diese Betriebe haben im Jahr 1,9 Mrd. € Umsatz. Diese Zahlen und Fakten verdeutlichen die wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks für Mülheim an der Ruhr und Oberhausen.



Das ÖKOPROFIT®-Team der Kreishandwerkerschaft

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Zeitschaltuhren an der Heizung anbringen	ca. 2.000 €	Reduzierung der Heizkosten, ca. 15.000 kWh/Jahr
Bewegungsmelder im Hausflur, Umstellung auf LED	ca. 1.000 €	Einsparung von Strom, ca. 800 kWh/Jahr
Gründung einer Energiegenossenschaft	keine	Synergieeffekte, Förderung dezentraler Energieerzeugung
Austausch von Fenstern	ca. 5.000 €	Reduzierung der Wärmeverluste
Austausch von Kühlschrank und Geschirrspüler	ca. 1.000 €	Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Zurverfügungstellung von Dachflächen zur Erzeugung von Solarstrom	noch nicht bezifferbar	Förderung dezentraler Energieerzeugung	geplant
Austausch der restlichen Fenster (zum Teil noch Einfachverglasung)	ca. 40.000 €	Vermeidung von Wärmeverlusten	geplant
Abtrennung der offenen Großraumbüros zur Einsparung von Energiekosten	ca. 8.500 €	Reduzierung von Wärmeverlusten, Energie- und Kosteneinsparung	geplant
Dämmung des Dachbodens	ca. 2.000 €	Reduzierung von Wärmeverlusten	geplant
Umstellung der Bürobeleuchtung auf LED	ca. 10.000 €	Reduzierung des Stromverbrauchs	geplant
Dämmung der Heizungsrohre im Keller	ca. 2.000 €	Reduzierung von Wärmeverlusten	geplant
Erneuerung der Fenster und der Beleuchtung auf LED in der Lehrwerkstatt	ca. 40.000 €	Reduzierung von Wärmeverlusten und Energiekosten	geplant



### Zertifikate:

I ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## medl GmbH

### medl GmbH

Burgstraße 1  
45476 Mülheim an der Ruhr  
Telefon: 0208 / 450 10  
Fax: 0208 / 450 11 11  
www.medl.de

Gründung: 1997  
Mitarbeiter: 105

### Kontakt

Stephan Wockenfuß  
service@medl.de

**Das ist medl – medl ist der regionale Energiedienstleister** in Mülheim an der Ruhr. Im Fokus der Tätigkeit von medl steht sowohl die Versorgungssicherheit der Privat- als auch die der Industrie- und Gewerbekunden. Und das unter wirtschaftlichen, energieeffizienten und umweltschonenden Aspekten. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung für die Umwelt bewusst. Die Förderung von Energieeinsparungen und umweltfreundlichen Technologien ist daher ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

**Zu den Geschäftsbereichen** gehören: 500 Kilometer Erdgashauptleitungen, die Versorgung von rund 24.000 Kunden und die Belieferung von etwa 60.000 Haushalten. Über das 52 Kilometer lange Fernwärmenetz werden öffentliche und private Abnehmer beliefert. Fernwärme ist besonders umweltverträglich, preisstabil und sehr komfortabel. Über ein Rohrsystem wird warmes Wasser aus den medl-Blockheizkraftwerken an die Hausanschlüsse geleitet. Dort wird mittels Wärmetauscher die Wärme in Heizenergie umgewandelt.

**Seit Juli 2011** bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit, neben Gas auch Strom zu beziehen. Im Juli 2012 wurde dieses Angebot für alle Mülheimer Haushalte ausgeweitet.

**Neben dem Kerngeschäft** werden im Bereich Contracting umfangreiche Dienstleistungen angeboten – exklusiv für Geschäfts- und Gewerbekunden. Hier wird das komplette Energiemanagement übernommen – mit allem, was dazu gehört.

**Für die Haushaltskunden** bietet medl mit der kostenlosen Energieberatung eine weitere Dienstleistung an. Denn moderne Effizienztechnologien bergen ein hohes Einsparpotenzial und oft zeigen auch schon kleine Maßnahmen Wirkung. Energie bestimmt unser ganzes Leben – deshalb bietet das Unternehmen den Mülheimer Bürgern eine Rundumversorgung – ganz im Einklang mit ihrem Markensprechen: Einfach näher dran.

## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Heizungs- und Warmwasservorlauftemperaturen werden regelmäßig kontrolliert.	keine	Sicherheit bzgl. des Wärmeverbrauchs, Transparenz und Controlling möglich
Stromlastganganalyse der eigenen Gebäude	keine	mehr Transparenz und Sicherheit bzgl. Verbrauchsdaten und zeitlicher Zuordnung

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Überprüfung der Sammlung des Regenwassers von den Dachflächen und den versiegelten Flächen zur Betankung der Kanalreinigungsfahrzeuge	noch nicht bezifferbar	weniger Frischwasserbezug, Entlastung der Kanäle bei Starkregen-Ereignissen	Entscheidung bis Ende 2012
Überprüfung einer (Teil-)Flächensiegelung	noch nicht bezifferbar	Entlastung der Kanäle bei Starkregen-Ereignissen	Ende 2012
Einbau eines Mini-BHKW (Dachs)	28.000 €	bessere Überbrückung der Übergangszeit, Strom und Wärme wird gleichzeitig produziert	Ende 2012
Überprüfung der Umrüstung der Außenbeleuchtung auf LED-Strahler	noch nicht bezifferbar	Energieeinsparung	Ende 2012
Nachteinstellung der Luftkühlung	noch nicht bezifferbar	Energieeinsparung, Nutzung der Nachttemperaturen für die Kühlung der Lüftungsanlage	Sommer 2013
Erneuerung der Fenster und Eingangstüren	noch nicht bezifferbar	weniger Wärmeverluste im Winter und Kühlung im Sommer	bis September 2015
Schulung der Mitarbeiter/-innen bzgl. Spritspartraining, Energieeinsparung (richtiges Lüften/Heizen/Gebäudeverschattung) und Verminderung Abfallaufkommen/richtig trennen	noch nicht bezifferbar	erhöhtes Umweltbewusstsein, ggf. weniger Kraftstoffverbrauch und -kosten, mehr Sicherheit bei den Dienstfahrten	nach Bedarf
Ausstattung wenig genutzter Räume mit Bewegungs- bzw. Präsenzmeldern	noch nicht bezifferbar	Energieeinsparung	Umbau bei fälligen Renovierungsarbeiten
Austauschkontrolle von vorhandener Elektronik (Pumpen, usw.) nach jeweiligen Kontrollen	2.000 €	effizientere Geräte, weniger Stromverbrauch	Umbau bei fälligen Renovierungsarbeiten
Erneuerung der Umluftklimageräte	noch nicht bezifferbar	bessere Leistung und Kühlung	Austausch bei Defekten



ÖKOPROFIT@Ansprechpartner:  
Stephan Wockenfuß



## Zertifikate:

- | DIN EN ISO 9001:2008 (06.05.2010)
- | DVGW Arbeitsblatt G 1000 (13.08.2008)
- | DIN ISO 14001:2004 (06.05.2010)
- | ÖKOPROFIT@Mülheim an der Ruhr 2011/2012
- | Deutschlands Beste 2012 – Top 10



## RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft mbH

### **RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft mbH**

Rheinstraße 141  
45478 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 999 24 19  
Fax: 0208 / 999 24 15  
[www.rhm-rohstoffe.de](http://www.rhm-rohstoffe.de)

Gründung: um 1992  
Mitarbeiter: 38

### **Kontakt**

Udo Meynerts  
[u.meynerts@rhm-rohstoffe.de](mailto:u.meynerts@rhm-rohstoffe.de)

Der Kreislauf der Natur ist ein perfektes System der Vollständigkeit: Was verbraucht worden ist, entsteht neu – im immer gleichen Rhythmus.

Aus Stahl wird Schrott wird Stahl – nach ökologischen Gesichtspunkten gehört Stahl wegen seiner hundertprozentigen Wiederverwertbarkeit zu den umweltfreundlichsten Werkstoffen. Die RHM-Gruppe bietet das Know-how und die passende Infrastruktur, um diesen Kreislauf aufrechtzuerhalten.

Die RHM-Gruppe hat den ganzheitlichen Ansatz zum unternehmerischen Anspruch erhoben: Nicht einzelne Kompetenzen sollen unsere Kunden überzeugen, sondern die Vollständigkeit des Angebots. Ein Anspruch, den wir täglich umsetzen – durch Know-how, ausgefeilte Logistik, sorgfältige Materialaufbereitung und eine Gesamtentsorgung aus einer Hand. Ein konsequentes, gesundes Wachstum hat die RHM-Gruppe zu dem gemacht, was sie heute ist: einer der größten Rohstoffanbieter mit flächendeckenden Lagern im Ruhrgebiet und flexiblen Betriebsstätten im gesamten Bundesgebiet.

Globale Märkte verlangen von einem erfolgreichen Unternehmen Flexibilität, Innovationen und klare Strukturen. Kein Problem – die RHM-Gruppe ist ein zuverlässiger und kompetenter Partner, der schnell auf die Anforderungen der Lieferanten, der Entfallstellen und der Abnehmer in der Stahl- und Gießerei-Industrie reagiert. Das bedeutet für Sie: Kompetenz und Know-how vieler Köpfe bei nur einem Ansprechpartner.

Darüber hinaus haben wir uns die Fähigkeit erhalten, flexibel und problemorientiert zu entscheiden. Als mittelständisches Unternehmen besitzen wir die perfekte Größe, um allen Anforderungen der Lieferanten und Abnehmer gerecht zu werden. Der Grundsatz der RHM-Gruppe ist dabei so einfach wie erfolgreich: Wir sind der perfekte Partner in puncto Beschaffung, Aufbereitung und Handel von Stahl- und NE-Schrotten.



## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Motoren werden regelmäßig erneuert	keine Mehrkosten	Optimale Leistung der Motoren kann eingesetzt werden.
Fortsetzung der EMAS Umwelterklärung (freiwillig aber ohne Auditierung)	keine Mehrkosten	aktuelle Umweltberichte, weiterhin Transparenz bzgl. der wichtigeren Umweltaspekte

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Beim Bau der neuen Halle wird die Heizung von Öl auf Gas umgestellt.	noch nicht bezifferbar	weniger Kosten, Einsatz umweltfreundlichen Brennstoffs, effektiveres Heizungssystem	bei Neubau/ Umbau
Überprüfung der Nutzung von Regenwasser von den Dächern als Brauchwasser sowie zur Reinigung der LKWs	noch nicht bezifferbar	weniger Bezug von Frischwasser, weniger Bezug von Wasser aus der Ruhr	bis Ende 2012
Überprüfung des Einsatzes von Mehrweg-Putzlappen	noch nicht bezifferbar	umweltschonendes Reinigen, beschädigte Putztücher werden aussortiert und ersetzt	bis Ende 2012
Anbringen von Brandschutz-Untersetzer bei Kaffeemaschinen und kleinen Küchengeräten	noch nicht bezifferbar	Brandgefahr wird verringert, Lebensdauer der Geräte verlängert.	bis Ende 2012
Erneuerung von älteren Warmwasserbereitern	noch nicht bezifferbar	Einsparung durch bessere Leistung des neuen Geräts	bis Ende 2013



### Zertifikate:

| DIN ISO 9000:2000

| DIN ISO 14001

| ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012

| Entsorgungsfachbetrieb



# FHF Funke + Huster Fernsig GmbH

## **FHF Funke + Huster Fernsig GmbH**

Gewerbeallee 15-19  
45478 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 / 826 80

Fax: 0208 / 826 82 86

[www.fhf.de](http://www.fhf.de)

Gründung: 1897

Mitarbeiter: 115

## **Kontakt**

Norbert von der Lippe

[Norbert.vonderLippe@fhf.de](mailto:Norbert.vonderLippe@fhf.de)

Klaus von Eckern

[Klaus.vonEckern@fhf.de](mailto:Klaus.vonEckern@fhf.de)

FHF Funke und Huster Fernsig GmbH entwickelt, produziert und vertreibt seit mehr als 110 Jahren Produkte im Bereich der Telekommunikation und der Signalgeräte.

Unsere robusten, zuverlässigen und extrem langlebigen Produkte finden ihren Einsatz:

| Offshore: Schiffsbau, Öl-Plattformen, etc.

| Onshore: chemische und pharmazeutische Industrie, Energieerzeuger, u.a.

| Infrastruktur: U-Bahn, Eisenbahn, Flughäfen u.v.m.

Erfahrung, Kompetenz und Innovationsdrang ermöglichen es FHF, im Bereich der industriellen Telekommunikation und der akustischen und optischen Signalgeräte immer wieder weltweit zukunftsweisende Maßstäbe zu setzen. Dies nicht nur im Bereich hochmoderner Technik und Qualität, sondern auch durch die Berücksichtigung des Umweltschutzes im gesamten Lebenszyklus der Produkte, von der Materialauswahl an bis zu deren Entsorgung. Der Einsatz von hochmoderner LED-Technik, solarbetriebenen Leuchten und intelligenten Signalgeräten, sowie VOIP-Telefonen, werden durch modernste, umweltfreundliche Produktionstechnologien und effiziente Fertigungsprozesse ermöglicht und sichern so die kon-

sequente Qualität und Wirtschaftlichkeit unserer Signal- und Kommunikationsgeräte.

Dies findet seinen Niederschlag in dem Energieverbrauch, der Langlebigkeit und der Zuverlässigkeit der Geräte, unter den extremsten Anforderungen im Explosionschutz, Brandschutz, Feuchte- und Spritzwasserschutz und umfassender Wetterfestigkeit.

Moderne Anlagen, hoher Rationalisierungsgrad und zertifizierte Managementsysteme nach ISO 9001, ATEX, GOST, UL, VDS und ISO 14001 sichern die hohe Qualität unserer Erzeugnisse und ermöglichen so weltweit eine optimale Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Kunden.

Mit neuen Wegen und innovativen Lösungen wird FHF Zeichen setzen und den Weg in die Zukunft gehen, um unseren Teil für die Sicherheit und den Schutz für unsere Kunden und Partner, auch unter dem Gesichtspunkt des Erhalts der Umwelt, zu leisten.

Die sich stets durch technischen Fortschritt oder veränderte Sicherheitsmaßnahmen wandelnden Marktbedingungen sind unser Ansporn zum Nutzen unserer nationalen und internationalen Partner in allen Bereichen neue Wege zu gehen.



ÖKOPROFIT®-Team v.l.:  
Klaus von Eckern und Norbert von der Lippe

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Teilnahme an der Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der KiW zur Erschließung von Energieeinsparpotenzialen	keine	Konzepte, Vorschläge und konkrete Maßnahmen zur Energieersparnis in allen Bereichen des Unternehmens
Alternativen zum elektrischen Warmwasserboiler suchen	4.000 €	1.500 € pro Jahr
alternative Beleuchtung in Fertigung, Lager und Büro (z.B. LED Beleuchtung) suchen und testen	2.000 €	bisher nur Testbetrieb der Beleuchtung in den Flurbereichen
Änderung der Schaltung der Beleuchtung in Fertigung und Lager	500 €	aufgrund Stromzähleranordnung nicht auswertbar
Schulung der Multiplikator/-innen in Bereich Abfallmanagement	2.000 €	Festigung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter/-innen

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Mengenreduzierung von Gefahrstoffen und Senkung der Umweltgefährdung durch organisatorische Maßnahmen und Schutzmaßnahmen sowie Informationen zum Thema	2.000 €	nicht auswertbar	laufend im Jahr 2012
Senkung des Verbrauchs an Druckerpapier durch technische und informelle Maßnahmen	1.000 €	3.000 € pro Jahr	2. Halbjahr 2012
interne Weitergabe von Informationen zur Entsorgung und externe Entsorgungsmöglichkeiten	3.000 €	nicht auswertbar	2. Halbjahr 2012
Überprüfung des Umhängens der Heizungsstrahler im Lager	8.000 €	2.000 € pro Jahr	2013



### Zertifikate:

- | ATEX
- | DIN EN ISO 9001
- | DIN EN ISO 14001
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2007/2008
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2009/2010
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Mülheimer Wohnungsbau eG

---

### **Mülheimer Wohnungsbau eG**

Friedrich-Ebert-Straße 2  
45468 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 69 61 20  
Fax: 0208 / 69 61 23 45  
[www.mwb.info](http://www.mwb.info)

Gründung: 1898  
Mitarbeiter: 68

### **Kontakt**

Christiana Mangelmans  
[christiana.mangelmans@mwb.info](mailto:christiana.mangelmans@mwb.info)

Gemeinschaft, Erfahrung und Transparenz: Das sind die Stärken von MWB. Mit einem Bestand von über 4.600 Wohnungen gehört die 1898 gegründete Genossenschaft zu den traditionsreichsten Unternehmen in der Region. Ihr Bestand erstreckt sich über die Städte Mülheim an der Ruhr, Wuppertal und Düsseldorf und bietet für alle Generationen ein schönes und sicheres Zuhause. Neben dem Kerngeschäft, der Bewirtschaftung des Hausbestandes, ist die Wohnungsbaugenossenschaft in weiteren Geschäftsbereichen aktiv. So kann sie als Bauträgerin bereits auf viele abgeschlossene Maßnahmen zurückblicken. Mit der in den 1990er Jahren gegründeten Mülheimer Wohnungsbau-Baubetreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Genossenschaft, kann die Planung und Ausführung fachgerechter Bau- und Renovierungsmaßnahmen aus einer Hand angeboten werden. Des Weiteren werden über 2.000 Miet- und Eigentumswohnungen nebst Garagen von ihr verwaltet.

Familiäre Strukturen brechen immer weiter auf und das gesellschaftliche Miteinander wird zunehmend wichtiger. Aus diesem Grunde hat MWB vor drei Jahren den Verein Mülheimer Nachbarschaft e.V. ins Leben gerufen. Mit seinem großen Veranstaltungsangebot bietet der Verein Unterhaltung für jedermann und verdeutlicht mit seinem Engagement: Bei MWB muss niemand allein sein.

Und das ist längst nicht alles: Zukünftig wird man noch mehr hören. MWB wächst stetig, erschließt neue Geschäftsfelder und will sich (noch) stärker gesellschaftlich engagieren.



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Kerstin Schulte-Mattler, Jürgen Franz, Christiana Mangelmans, Ricarda Ledwon, Claus Höhne

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Wechsel des Stromtarifs für die nächsten 2 Jahre	keine	Einsparung Kosten
Bewegungsmelder in wenig frequentierten Räumen angebracht	geringfügig	Einsparung Strom
Intranet eingeführt mit guten Erfahrungen	keine	bessere interne Kommunikation, Papierersparnis
Optimierung des Umweltcontrollings	keine	bessere Kostenkontrolle
Anschaffung des Elektroautos „Mia“	20.000 € netto	Einsparung von Treibstoffkosten, dienstliche Fahrten mit Privat-PKW können vermieden werden.
Papiereinsparung durch das elektronische Versenden von Unterlagen (z.B. Ausschreibungsunterlagen)	keine	Ersparnis ca. 45.000 Blatt
Der ÖKOPROFIT®-Gedanke ist fester Bestandteil der alltäglichen Handlungen der Mitarbeiter/-innen.	keine	Erhaltung des höheren Umweltbewusstseins im Betrieb



### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Umstellung der Lichtsteuerung des Aufzuges (das Licht geht in den Wartezeiten aus)	noch nicht bezifferbar	mind. 65 kWh/Jahr	bei nächster Wartung
Optimierung des Umweltcontrollings	keine	bessere Kostenkontrolle	kontinuierlich

### Zertifikate:

- | GTT-Qualitätssiegel Wohnungswirtschaft
- | Familienfreundliches Unternehmen 2009
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2009/2011
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Siemens AG Energy Sector Mülheim

### **Siemens AG Energy Sector Mülheim**

Rheinstraße 100  
45478 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 456 26 76  
Fax: 0208 / 456 22 66  
[www.siemens.de/energy](http://www.siemens.de/energy)

Gründung: 1920,  
als Siemens AG Energy Sector  
seit 1. Januar 2008  
Mitarbeiter: rd. 5.000

### **Kontakt**

Jürgen Eßer, Leitende Sicherheitsfachkraft  
und Umweltmanagementbeauftragter  
[jueger.esser@siemens.com](mailto:jueger.esser@siemens.com)

Stephan Meckenstock, Abfall-, Gefahrgut-  
und Energieeffizienzbeauftragter  
[stephan.meckenstock@siemens.com](mailto:stephan.meckenstock@siemens.com)

Dr. Ludger Quick, Gefahrstoffkoordinator,  
Immissions- und Gewässerschutzbeauftragter  
[ludger.quick@siemens.com](mailto:ludger.quick@siemens.com)

Die Siemens AG Energy Sector ist bereits seit über 80 Jahren am Standort Mülheim in der Fertigung von Kraftwerkskomponenten tätig. Seit 2004 befindet sich die Fertigung von Dampfturbinen und Generatoren im Werksteil „Hafen“ auf der Rheinstraße. Hier entstanden zwei neue Schwerlasthallen mit einem speziellen, versickerungsdichten FD-Betonboden (zum Schutz des Grundwassers) und zwei moderne Verwaltungsgebäude. Der jüngste Bauabschnitt wurde 2010 nach dem „Green Building Standard“ fertig gestellt.

Der Standort Mülheim ist in der Entwicklung und Herstellung von Turbinen und Generatoren, die weltweit eingesetzt werden, tätig, um Wirkungsgrade der Kraftwerke zu verbessern, die Umweltfreundlichkeit und Leistung zu erhöhen und damit auch zur Reduzierung von Treibhausgasen intensiv beizutragen. Als eines der führenden Unternehmen in der Kraftwerkstechnik ist die Siemens Energy seit 1995 in allen Themen des Umweltschutzes wie auch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz nach allen Standards zertifiziert.

Entsprechend den Siemens Leitlinien arbeitet der Siemens Energy Sector Mülheim daran, sich weit über den gesetzlichen Standard hinaus, in den Themen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, insbesondere auf dem Gebiet der Energieeffizienz, weiter zu verbessern.

Der Standortleiter Horst Schmoll hat dazu eigens einen Energieeffizienzbeauftragten für den Standort Mülheim eingesetzt. Der besondere Wunsch unseres Standortleiters ist, dass der Standort Mülheim sich weiterhin bei dem Projekt ÖKOPROFIT® engagiert, um auch zukünftig Erkenntnisse zur Verbesserung des Umweltschutzes für den Standort zu erhalten und das Netzwerk zu unterstützen.

Für die gute Zusammenarbeit mit dem Team von ÖKOPROFIT® bedanken sich Jürgen Eßer (Leitende Sicherheitsfachkraft und Umweltmanagementbeauftragter für den Standort Mülheim), Dr. Ludger Quick (Immissions- u. Gewässerschutzbeauftragter sowie Gefahrstoffkoordinator für den Standort Mülheim) und Stephan Meckenstock (Abfall-, Gefahrgut- u. Energieeffizienzbeauftragter für den Standort Mülheim).

## Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Installation neue Heizungsanlage im Fertigungsbereich	ca. 1,8 Mio. €	Einsparung 430.000 € pro Jahr
Einsetzen eines Arbeitskreises Umweltschutz und Energieeffizienz	keine	koordinierte Effizienzmaßnahmen durch alle relevanten Bereiche
Retrofit an Werkzeugmaschinen. Ausstattung mit energieeffizienten Antriebseinheiten, Lüftungen, Kühlungen	ca. 5 Mio. €	Reduzierung von Stromverbrauch und -kosten um 5 %
Einführung eines regelmäßigen „Terra Tages“ durch die SRE in den Kantinenbetrieben	keine	Gesamteinsparung von ca. 15.000 kg CO <sub>2</sub> bei der Siemens AG pro Aktionstag
Entwicklung neuer Kraftwerkskomponenten	ca. 5 Mio. €/a	Reduzierung von CO <sub>2</sub> -Ausstoß

## Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Forschungsprojekte zur Ermittlung von effizienteren Verfahren für die Fertigung und zur Entwicklung von hocheffizienten Produkten	F & E Mittel	Optimierung des Carbon Footprints	jährlich
Modernisierung Rolltor Halle 62 zur Schiffsverladung	noch nicht bezifferbar	Reduzierung des Wärmeverlustes bei Hallenöffnung	2012/2013
GVPI-Projekt Wärmemanagement Trinkanlage Generator	F & E Mittel	Reduzierung von Ressourceneinsatz bei Strom und Heizung (Gas)	2012/2013
Information der Mitarbeiter durch Energiespartipps (Intranet/Newsletter)	jährl. Budget	Mitarbeitermotivation, Einsparungen beim Verbrauch von Strom, Wasser, Heizung (Gas) etc.	regelmäßig
Aktionstag zum Umweltschutz	jährl. Budget	Mitarbeitermotivation, Feedback und Ideenpool	jährlich



ÖKOPROFIT®-Team v.l.:

Dr. Ludger Quick, Stephan Meckenstock und Jürgen Eßer



## Zertifikate:

- | DIN EN ISO 9001
- | DIN EN ISO 14001
- | OHSAS 18001
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2003/2004
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2005/2006
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2007/2008
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2009/2010
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012



## Vallourec & Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim

### **Vallourec & Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim**

Schützenstraße 124  
45476 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 810 43 25  
Fax: 0208 / 810 56 91  
[www.vmtubes.com](http://www.vmtubes.com)

Gründung: 1885  
Mitarbeiter: 1.200

### **Kontakt**

Jürgen Wolters  
[juergen.wolters@vmtubes.de](mailto:juergen.wolters@vmtubes.de)

Vor mehr als 125 Jahren, am 27. Januar 1885, ließen die Brüder Reinhard und Max Mannesmann ihren Vetter Dr. Fritz Kögel das „Schrägwalzverfahren nebst zugehörigem Walzwerk“ beim Kaiserlichen Patentamt in Berlin anmelden. Das erste nahtlose Stahlrohr konnte auf Basis dieser Technik ein Jahr später im Mannesmann-Stammwerk in Remscheid produziert werden.

Für das Verfahren Schrägwalzen sind zwei Elemente wesentlich: Erstens ein Walzenpaar mit schräg zueinander angeordneten Achsen, die in die gleiche Richtung rotieren und damit den bis zu 1.300 Grad Celsius heißen Stahlrundblock durch die Anlage ziehen. Und zweitens ein Dorn, der den glühenden Rundblock locht. Das Schrägwalzverfahren ermöglichte es erstmals, eine dickwandige, nahtlose Luppe aus einem massiven Stahlblock allein durch Walzen herzustellen. Im zweiten Verformungsschritt wird die Luppe auf einer Stange mittels 8 Walzen zum Kontirohr ausgewalzt und im 28-gestügigen Streckreduzierwalzwerk zum Fertrohr von bis zu 160 m Länge gestreckt.

Mit zurzeit 1.200 Mitarbeitern hat die Mülheimer Rohrkontistraße eine Kapazität von rund 480.000 t warmgewalzter nahtloser Rohre im Abmessungsbereich von 21,3 bis 181 mm Außendurchmesser. Stahlgüten werden, sogar bis 13% Chromanteil, aus einem Standardblockformat mit einem Durchmesser von 180 mm und derzeit mit einem max. Stückgewicht von 990 kg verarbeitet.

Rundabmessungen mit einer Wanddicke von bis zu 32 mm und auch quadratische und rechteckige Profile bis 150 x 150 mm Kantenmaß können als Konstruktionsrohre für den Hallenbau hergestellt werden.

Neben der erforderlichen Vergüte- und Wärmebehandlungsanlage verfügt das Werk über ZfP-Prüf- und Adjustagelinien sowie über Hochleistungsgewindeschneidautomaten für API- und VAM-Verbindungen von Ölfeldrohren. Neben Leitungsrohren und Konstruktionsrohren für den Kranbau runden superlange Kesselrohre bis zu 28,5 m das breite Produktspektrum des Werkes ab.



ÖKOPROFIT®-Team v.l.: Jürgen Wolters und Christoph Germelmann

### Wichtigste Umwelleistungen (bereits umgesetzte Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)
Einführung des Greenhouse Projekts	noch nicht bezifferbar	Ziel 20 % Energieeinsparungen bis 2020, bisher erreicht ca. 5 %
thermische Abdichtung des Nachwärmefens	50.000 €	2.700 MWh im Jahr
Installation von LED-Leuchten im Außenbereich (Straßenbeleuchtung)	20.000 €	10.000 € im Jahr, weniger Wartung
Durchführung des „Dicker Pulli Tag“	keine	Sensibilisierung der Mitarbeiter
Installation eines automatischen Energiecontrolling-Systems	100.000 €	Voraussetzung für Zertifizierung des Energiemanagementsystems

### Umweltprogramm (wichtigste geplante Maßnahmen)

Maßnahmen	Investition (Euro)	Einsparungen / Nutzen (Euro/Jahr)	Datum
Einbau regenerativer Brenner in den Drehherdofen	6.000.000 €	Energieeinsparung von bis zu 20 % möglich	Ende 2013
Optimierung der Vergüterei (Kompass)	noch nicht bezifferbar	Leistungssteigerung der Vergüterei um 5 %	Ende 2012
Weitere Optimierung des Abfallmanagements	10.000 €	Verbesserung der Abläufe	Ende 2012



### Zertifikate:

- | DIN EN ISO 9001
- | DIN EN ISO 14001
- | OHSAS 18001
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2009/2010
- | ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr 2011/2012

# Stadt Mülheim an der Ruhr – Agendabüro



## Agenda-Lokal

Friedrichstraße 9  
45468 Mülheim an der Ruhr

## Kontakt

Hartmut Kremer  
Tel.: 0208 / 455 60 07  
Fax: 0208 / 455 58 60 07  
Hartmut.Kremer@muelheim-ruhr.de

Das Agendabüro ist eine kommunale Einrichtung (Referat VI – Planen, Bauen, Umwelt) und fördert unter der Leitlinie „Global denken – lokal handeln“ kommunale Aktivitäten, die eine globale nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt unterstützen. Erfolgreiche aktuelle und abgeschlossene Projekte sind neben „ÖKOPROFIT®“ die Beteiligung bei der Umstellung der Kommunalverwaltung auf Recyclingpapier, die energetische Beratung Mülheimer Familien „Energiefamilien NRW“; das Umwelt- und Klimadiplom für Kinder; die Betreuung der Zertifizierung mit dem „Energy-Award“; die Unterstützung der „Mülheimer Initiative für Klimaschutz“, insbesondere bei der aktuellen Umsetzung der Projektreihe „Klimazone Mülheim an der Ruhr“!

Im Rahmen der lokalen Agenda geht es jedoch nicht alleine um den Umweltschutz, sondern auch um soziale, ökonomische Themen und um Partizipation. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger engagieren sich derzeit u.a. in den Foren:

„Eine-Welt-Forum Agenda 21“, „Friedensforum“, „Klima & Energie“, „Mülheimer

Initiative für Toleranz“, „Planung, Umwelt, Gesundheit“, „ÖKOPROFIT®-Klub“, „Verwaltung aktiv“, „Stadt der Menschenrechte“, „Arbeitsgruppe Greenpeace-Mülheim“. Mülheimerinnen und Mülheimer, die „global denken“ und „lokal handeln“ wollen, können sich hier engagieren. Partizipation wird großgeschrieben und so können im Rahmen der lokalen Agenda 21 Anträge an den Rat der Stadt und seine Ausschüsse gestellt werden. Jedes Engagement in den Bereichen „Umwelt“, „Wirtschaft“, „Soziales“ und „Partizipation“ kann über das Agendabüro unterstützt oder betreut werden.

Dass solch ein Engagement viel Spaß machen kann, zeigt das jährliche Friedensfest des Friedensforums, die Beteiligung des Eine-Welt-Forums am Weltkindertag sowie zahlreiche weitere öffentliche fantasievolle Aktionen und Projekte, wie die „Friedenstreppe“ an der Bachstraße oder die Beteiligung am jährlichen Klima- und Umweltmarkt und das Projekt „Engel der Kulturen“.

Näheres erfahren Sie auf der Internetseite der Lokalen Agenda Mülheim an der Ruhr.

# ENVIROpro – European Environmental Project Management Dr. Natalia Balcázar

## Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V.

Seit 2005 in Duisburg ansässig, bietet ENVIROpro unter dem Motto UMWELT – MANAGEMENT – TRANSFER eine vielfältige Palette an Dienstleistungen an, die die Themen Ökologisches Wirtschaften, Nachhaltigkeit, Europäische Zusammenarbeit und Projektmanagement mit der Interkulturellen Kompetenz und dem Gender Mainstreaming verbinden.

ÖKOPROFIT und Energieeffizienz-Beratungen sind nur ein Ausschnitt des umfangreichen Leistungsspektrums im Bereich Umwelt. Durch gezielte Verbrauchsanalysen können Betriebskosten mittels umweltschonender Maßnahmen nachhaltig und effizient reduziert werden. Hierbei fließen die langjährig gesammelten Erfahrungen bei Beratungen

**WIR SIND...** ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, den Klimaschutz in Mülheim messbar zu verbessern, viele Mülheimer für diese Idee zu begeistern und zum Mitmachen anzuregen. Unsere Mitglieder sind Bürger, Unternehmen und die Verwaltung dieser Stadt.

**WIR VERÄNDERN...** und dies ist manchmal einfacher als man denkt. Denn wir gestalten unsere Umwelt - jeden Tag neu. Oder andersherum, jeder neue Tag bietet die Chance, das eigene Verhalten zu überdenken, kreative Lösungen zu suchen oder mit anderen gemeinsam ein sinnvolles Projekt zu starten.

**WIR VERNETZEN...** Menschen und Organisationen, um gemeinsam mehr zu erreichen. Wir wünschen uns einen offenen

in Betrieben unterschiedlichster Branchen sowie Größen ein und ermöglichen neue Blickwinkel. Senioreneinrichtungen, metallverarbeitende Unternehmen, Dienstleister der Wohnungswirtschafts- oder Logistikbranche sind nur einige zu nennende Beispiele. Da auch der Aspekt Mensch eine wesentliche Rolle für den Erfolg der Maßnahmen spielt, bietet ENVIROpro gezielte Trainings für Mitarbeiter/innen an und fördert so die Nachhaltigkeit der erlangten Ergebnisse.

Die Praxisnähe, zielgerichtete unkomplizierte Betrachtung und Zusammenarbeit sind die bedeutsamsten Maximen von ENVIROpro, denn nur so können individuelle Lösungen gefunden, erfolgreich umgesetzt und somit das Beste für den Kunden erreicht werden.

Dialog zwischen allen gesellschaftlichen Gruppen und Akteuren. Wir wollen interessieren und animieren, suchen Vordenker und Praktiker, bewerben gute Beispiele und lieben Menschen, die anpacken, damit sich in Mülheim ein Netzwerk für den Klimaschutz bildet.

**WIR SIND PARTNER...** bei vielfältigen Projekten: Thermografieaktion, „Klimacheck-Energieeffizient Heizen“, Klimazone Büro, Dicker-Pulli-Tag, Klimazone Schule, KlimaCampus, EnergieSparService, Aktionen zum „Urbanen Grün“, Umwelt- und Klimamarkt, Immobilienmesse, „Mülheimer Energiecheck Gewerbe“, Ideenwettbewerbe, Workshops, VHS-Vortragsreihe „Klimaschutz am Bau“ u.a.m.



Bismarckstraße 142  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203 / 306 15 95  
Fax: 0208 / 306 15 96  
[www.enviro-pro.de](http://www.enviro-pro.de)

### Kontakt:

Dr. Natalia Balcázar  
[n.balcazar@enviro-pro.de](mailto:n.balcazar@enviro-pro.de)  
Dipl.-Kauf. Mandana Feshordehghadam  
[mf@enviro-pro.de](mailto:mf@enviro-pro.de)



MÜLHEIMER INITIATIVE FÜR KLIMASCHUTZ  
WIR VERÄNDERN.

### Geschäftsstelle

Friedrich-Ebert Straße 48  
45468 Mülheim an der Ruhr

### Kontakt:

Dr. Susanne Dickel  
Tel.: 0208 / 299 85 90  
Fax: 0208 / 299 85 98  
[susanne.dickel@klimaschutz-mh.de](mailto:susanne.dickel@klimaschutz-mh.de)

# EnergieAgentur.NRW

## Effizienz-Agentur NRW

### EnergieAgentur.NRW

Rossstraße 92  
40476 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 86 64 22 88  
Fax: 0211 / 86 64 22 89  
www.energieagentur.nrw.de

#### Kontakt:

Jörg Buschmann  
buschmann@energieagentur.nrw.de

Die EnergieAgentur.NRW ist das Kompetenzzentrum für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien des Landes Nordrhein-Westfalen: von der Energieforschung, technischen Entwicklung, Demonstration und Markteinführung über die Energieberatung bis hin zur beruflichen Weiterbildung. In Zeiten hoher Energiepreise gilt es mehr denn je, die Entwicklung von innovativen Energietechnologien in NRW zu forcieren und von neutraler Seite Wege aufzuzeigen, wie Unternehmen, Kommunen und Privatleute ökonomischer mit dem immer kostbarer werdenden Gut Energie umgehen oder erneuerbare Energien sinnvoll einsetzen können.

Die EnergieAgentur.NRW bietet in Kompetenz-Netzwerken den Unternehmen im Lande Plattformen für strategische Allianzen an. Darüber hinaus werden Energieberatungsleistungen in Form von Initial- und Contracting-Beratungen für Unternehmen und Verwaltungen sowie Informations- und Weiterbildungsangebote für Fach- und Privatleute angeboten. Schwerpunktbereiche sind u.a.: „Energieeffizienz und Erneuerbare Energien“, „Klimaschutz und Emissionshandel“, „Energieeffizientes und solares Bauen“, „Biomasse“ und „Solarenergie“. Somit steht die EnergieAgentur.NRW als zentraler Ansprechpartner in allen Fragen rund um das Thema Energie zur Verfügung.

### EFFIZIENZ AGENTUR NRW

Dr.-Hammacher-Straße 49  
47119 Duisburg  
Tel.: +49 203 / 378 79-49  
www.ressourceneffizienz.de

#### Kontakt:

Ilona Dierschke  
E-Mail: ild@efanrw.de

#### Für mehr Ressourceneffizienz

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über

1.400 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 26 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den sechs Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster, Siegen und Werl dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

# Industrie- und Handelskammer für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

## Mülheim & Business GmbH – Wirtschaftsförderung

Die IHK zu Essen versteht sich als Klammer der gewerblichen Wirtschaft, als Drehscheibe für Information und Kommunikation sowie als Dienstleister für Unternehmen.

In diesem Zusammenhang setzen wir uns für ein nachhaltiges Wirtschaften ein, wobei ökonomische Belange ebenso wie ökologische Ziele zu beachten sind. Dabei will die IHK zu Essen Innovationen fördern und dadurch die Marktstellung ihrer Mitglieder stärken.

Hierzu ist das Projekt ÖKOPROFIT® nach unserer Auffassung sehr gut geeignet, da es durch seinen integrativen Ansatz Umweltaspekte ebenso berücksichtigt wie wirtschaftliche Belange.



Am Waldthausenpark 2  
45127 Essen

Tel.: 0201 / 189 22 24

Fax: 0201 / 189 21 73

[www.essen.ihk24.de](http://www.essen.ihk24.de)

### **Kontakt:**

Heinz-Jürgen Hacks  
[heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de](mailto:heinz-juergen.hacks@essen.ihk.de)

Die Mülheim & Business GmbH ist ein Public-Private-Partnership der Stadt Mülheim an der Ruhr und der Mülheimer Wirtschaft in Form des UMW Unternehmensverbandes Mülheimer Wirtschaftsvereinigung e.V.. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind wir der zentrale Ansprechpartner für die heimischen Unternehmen und One-Stop-Agency für Unternehmensansiedlungen.

Zu unseren Aufgaben gehört unter anderem:

- | Branchenorientierte Bestandsentwicklung
- | Aufbau und Pflege von Unternehmensnetzwerken
- | Akquisition und Neuansiedlung von Unternehmen

- | Existenzgründungsberatung
- | Fördermittelberatung und Kontaktvermittlung
- | Standortmarketing und Investorenwerbung für den Wirtschafts- und Investitionsstandort Mülheim an der Ruhr
- | Standort- und Flächenmanagement
- | Behördenmanagement „Lotsenfunktion“



Wiesenstraße 35  
45473 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 / 48 48 62

Fax: 0208 / 48 48 49

[www.muelheim-business.de](http://www.muelheim-business.de)

### **Kontakt:**

Jan-Alexander Scheideler  
[j.scheideler@muelheim-business.de](mailto:j.scheideler@muelheim-business.de)



Mitglieder des Lenkungskreises bei der Abschlussveranstaltung v. l.: Ilona Dierschke (EFA NRW), Hartmut Kremer (Agendabüro Stadt Mülheim an der Ruhr), Jörg Buschmann (EA NRW), Jan-Alexander Scheideler (Mülheim & Business), Dr. Natalia Balcázar (ENVIROpro)

Es war ein arbeitsintensives Jahr für die zehn Mülheimer Unternehmen, die an der fünften Runde von ÖKOPROFIT® 2011/2012 teilnahmen. Zahlreiche Workshops, Beratungen und Schulungen wechselten sich ab. Doch die Mühe hat sich gelohnt! Am 1. September 2012 wurden alle zehn Unternehmen im Rahmen des Umweltmarktes auf dem Synagogenplatz in Mülheim an der Ruhr als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet.

Bei schönstem Sonnenschein eröffnete Singer-Songwriter Detlef Neuls musikalisch die Abschlussveranstaltung und übergab schließlich das Wort an Mülheims Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld. Diese ließ bereits in ihrer Eröffnungsrede keinen Zweifel daran, wie wichtig ÖKOPROFIT® seit der Einführung im Jahr 2003 für die Stadt an der Ruhr geworden ist:

„Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, als es vor neun Jahren losging mit ÖKOPROFIT® in unserer Stadt. Mit einer qualifizierten Beratung Betriebskosten einzusparen und gleichzeitig die Umwelt

## Erfolgreicher Abschluss

zu schonen, das war vor neun Jahren noch höchst innovativ und ist damals gerade deswegen auf viel Skepsis gestoßen.“ Heute ginge ÖKOPROFIT® längst jedem Unternehmer in Mülheim leicht über die Lippen: „Und heute können so erneut zehn Firmen ausgezeichnet werden, die erfolgreich am Projekt teilgenommen haben. Damit haben wir inzwischen [über] 50 Unternehmen, die seit dem Start von ÖKOPROFIT® in Mülheim beteiligt waren!“

**„ÖKOPROFIT® ist eine erfolgreiche Blaupause, an der man andere Projekte entwickeln sollte.“**

Jeder ÖKOPROFIT®-Betrieb sei dabei auch ein wichtiger Baustein der Mülheimer Initiative für Klimaschutz geworden. Ein wichtiger Indikator sei dafür auch der ÖKOPROFIT®-Klub, in dem sich die ausgezeichneten Unternehmen regelmäßig treffen und aus dem viele Ideen in die Klimaschutz Initiative weitertragen würden. „Nicht selten entstehen hier zukunftsweisende Impulse, die gemeinsam weiterentwickelt und umgesetzt werden“, so Mühlenfeld. Dazu gehöre z.B. die

Beschäftigung mit Green IT, also dem Einsatz umweltfreundlicher Computertechnologie, oder auch mit dem neuen Klimaschutzgesetz. „Das Engagement der ÖKOPROFIT®-Betriebe fügt sich dabei ein in sehr viele Aktivitäten der Stadt Mülheim an der Ruhr, die die Umwelt nachhaltig schützen und entlasten. Natürlich müssen wir uns hier auch besonders anstrengen“, ermahnte die Oberbürgermeisterin, „schließlich sind wir Mitglied des europäischen Klimabündnisses. Aber wir verstehen diese Aufgabe als einen Ansporn. Und so kann ich jetzt schon versprechen, dass die Stadt Mülheim an der Ruhr die Projektreihe ÖKOPROFIT® fortsetzen wird.“ Eine Erfolgsreihe, die – ginge es nach Mühlenfeld – noch viele Unternehmen zum Mitmachen anregen soll. „ÖKOPROFIT® ist eine erfolgreiche Blaupause, an der man andere Projekte entwickeln sollte. Denn ÖKOPROFIT® ist ein Projekt, bei dem die Umwelt und die Wirtschaft die Gewinner sind.“

**„NRW trifft eine besondere Verantwortung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren“**



Die ausgezeichneten Betriebe mit Oberbürgermeisterin Mühlenfeld und MKULNV Staatssekretär Paschedag bei der Abschlussveranstaltung.

Dieser Laudatio schloss sich Staatssekretär Udo Paschedag vom Umweltministerium NRW MKULNV nahtlos an und zeigte sich besonders über die erfolgreiche Beständigkeit der Mülheimer ÖKOPROFIT®-Reihe erfreut: „Sie gehören mit der absolvierten fünften Runde von ÖKOPROFIT® zu den Top 3 in Nordrhein-Westfalen. Das ist enorm und ungemein wichtig für unser Land. Denn gerade wir in Nordrhein-Westfalen produzieren 30 Prozent des gesamten Stroms für die Bundesrepublik Deutschland. Wir sind aber auch für 1/3 der Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Deswegen trifft uns in NRW eine besondere Verantwortung, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. Und es lohnt sich!“

**„Wir wollen Industrieland bleiben. Aber wir wollen auch nicht zum Industriemuseum werden.“**

In jeder Runde wird ÖKOPROFIT® mit einer Finanzierung von 20.000 Euro vom Land NRW unterstützt. Nötig für die Erfolge sind jedoch auch Investitionen der Unternehmen – im Schnitt bis zu 45.000 Euro pro Jahr.

Staatssekretär Udo Paschedag sah darin den eigentlichen Schlüssel zum Erfolg von ÖKOPROFIT® und eine entscheidende Unterstützung für das Land NRW: „Wenn der Bundes-Umweltminister seine Ziele erreichen will, die er nach Brüssel an die Europäische Kommission gemeldet hat, dann müssen wir in NRW bis 2050 mit dem CO<sub>2</sub>-Verbrauch um mindestens 80 Prozent heruntergehen! Eine stolze Aufgabe für ein industriell geprägtes Land wie NRW. Denn wir wollen Industrieland bleiben. Aber wir wollen auch nicht zum Industriemuseum werden. Daher brauchen wir Investitionen in neue Anlagen. Wir wollen 2050 nicht diejenigen sein, die abgehängt werden als Industrienation von gestern. Wir müssen moderne Anlagen bekommen und in moderne Anlagen investieren, so dass unsere Zukunft auch gesichert ist.“

**„ÖKOPROFIT® ist eine riesige Erfolgsgeschichte“**

Paschedags Appell für die Zukunft war eindeutig: „Jedes Investment in Klimaschutz ist auch ein Investment in Ökonomie und die Sicherheit von Arbeitsplätzen. ÖKOPROFIT® ist dabei eine riesige Erfolgsgeschichte. In der fünften Runde in Mülheim an der Ruhr haben die zehn teilnehmenden Unternehmen dabei wieder einmal ein großartiges Beispiel aufgezeigt, wie Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz funktionieren können.“

### **Die Auszeichnung der zehn ÖKOPROFIT®-Betriebe**

Moderiert von ÖKOPROFIT®-Projektleiterin Dr. Natalia Balcázar von der Unternehmensberatung ENVIROpro, zeichneten Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld und Staatssekretär Udo Paschedag im Anschluss alle zehn Teilnehmer der fünften ÖKOPROFIT®-Runde als ÖKOPROFIT®-Betrieb aus. Die begehrte Urkunde in Empfang nehmen konnten: AWO Kreisverband



Detlef Neuls

Mülheim an der Ruhr e. V., Betriebe der Stadt Mülheim an der Ruhr, Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH, Kurt Essers Bedachungen GmbH, Gera Chemie GmbH, HAUS DER WIRTSCHAFT, iSAM AG Gesellschaft für angewandte Kybernetik, Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen, medl GmbH, RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft mbH.

### **ÖKOPROFIT® – gut fürs Teamplay, für die Wirtschaft, für die Umwelt**

Im Interview mit Staatssekretär Udo Paschedag zogen die beteiligten Betriebe erfreuliche Resümées aus der zurückliegenden ÖKOPROFIT®-Runde. Anke Werner, stellv. Geschäftsführerin vom Diakoniewerk Arbeit und Kultur gGmbH, freute sich vor allem über das hohe Engagement ihrer Mitarbeitenden und das starke Einsparergebnis: „Wir haben durch ÖKOPROFIT® im Abfallmanagement und beim Energieverbrauch fünfstellige Summen einsparen können. Das war ein voller Erfolg.“ Für Kurt Essers, Geschäftsführer der Kurt Essers Bedachungen GmbH, ergaben sich die Erfolge vor allem im be-

triebseigenen Fuhrpark: „Wir analysierten zum Beispiel unsere Routenplanungen und Fahrtenberechnungen und daraus resultierend die möglichen Spriteinsparungen. Wir haben durch ÖKOPROFIT® schließlich eine Kosteneinsparung von 8.000 Euro pro Jahr bewirken können. Das macht hochgerechnet auf zehn Jahre gut 80.000 Euro.“

Energieausgaben und Energieeinsparungen durch regulierende Maßnahmen waren für die Gera Chemie GmbH der überraschende Aha-Effekt von ÖKOPROFIT® und ließen Geschäftsführer Gerd Kleemeyer nicht nur erfreut zurück – sondern auch in die Zukunft blicken: „Wir können etwa 20.000 Euro pro Jahr einsparen plus der erwarteten Energieeinsparungen durch Isolierungen. Mal schauen, was noch dazu kommt. Errechnet haben wir eine Einsparung von gut 20.000 Kilowattstunden im Jahr.“

Auch für das HAUS DER WIRTSCHAFT war ÖKOPROFIT® eine hilfreiche Unterstützung, so Klaus Höhne. Denn als eine der größten Kostenfallen stellte sich plötzlich während der Workshops die Beleuch-

tung im Haus heraus. „Genau hier setzen wir jetzt an und setzen zukünftig Bewegungsmelder ein, um die Energiekosten zu senken“, so Höhne. Für Barbara Pezzei, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Mülheim an der Ruhr – Oberhausen war die Teilnahme an ÖKOPROFIT® dagegen vor allem als Vorbildfunktion wichtig: „Wir wollten als Leuchtturm fungieren und unsere Betriebe dazu bringen, nachzuziehen. Uns war es daher wichtig als Verwaltung mitzumachen, um unseren Handwerksbetrieben auch zu zeigen: Wenn bei uns schon was getan werden kann, dann bei Euch doch erst recht.“

Die Installation einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) war für die medl GmbH der große Gewinn von ÖKOPROFIT®. Denn dank der neuen Technologie kann medl zukünftig Strom und Wärme gleichzeitig erzeugen und dadurch erhebliche Energiekosten einsparen.

Und auch für Udo Meynerts, Geschäftsführer von der RHM Rohstoff-Handelsgesellschaft mbH, hielt ÖKOPROFIT® noch viele Erkenntnisse bereit: „Unsere Erfahrungen waren rundum positiv. Wir waren



Staatssekretär Udo Paschedag im Interview mit Standortleiter Horst Schmolz und Stephan Meckenstock (Siemens AG Energy Group)

zwar schon etwas vorbereitet, da wir uns bereits auf einige Zertifizierungen eingestellt haben. Aber trotzdem konnten wir noch eine Menge Neues lernen.“

### **Die Rezertifizierung – damit Mülheim auch in Zukunft umweltfreundlich bleibt**

Auf den Lorbeeren ausruhen liegt Mülheimer Unternehmen fern. Das bewiesen vor allem die vier Unternehmen, die – teils zum vierten Mal in Folge – auf der Abschlussveranstaltung als ÖKOPROFIT®-Betrieb rezertifiziert wurden und damit ihren guten Ruf als umweltfreundliches und sozial wirtschaftendes Unternehmen festigten. Über die Rezertifizierung konnten sich freuen: FHF Funke + Huster Fernsig GmbH, Mülheimer Wohnungsbau eG, Siemens AG Energy Sector Mülheim, Vallourec & Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim.

### **Ein starkes Team: Wirtschaftsförderung und Umweltschutz**

Für Peter Vermeulen, Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen, ein Engagement

mit Vorbildcharakter: „Die Rezertifizierung der vier Unternehmen zeigt, dass ÖKOPROFIT® kein einmaliger Akt ist, sondern dass man auch noch beim zwei- oder dreimaligen Hinschauen Maßnahmen findet, wie man Energie einsparen und Betriebskosten reduzieren kann, wie man vor allen Dingen aber die Umwelt schonert. Die Mülheimer Wirtschaftsförderung hat sich gerne im Rahmen des Lenkungsraumes an diesem Projekt beteiligt und damit aufgezeigt, dass Wirtschaftsförderung und Umweltschutz keine Gegensätze sind, sondern sich ergänzen.“

Im Interview stellte Vermeulen die Betriebe im Einzelnen vor. Dabei interessierten ihn – neben den zusätzlich erreichten Einsparungen – auch die Beweggründe der Firmen für die Rezertifizierung.

Ein besonderer Leuchtturm war dabei für Peter Vermeulen die Siemens AG Energy Group, welche zum Urgestein der ÖKOPROFIT®-Runden in Mülheim gehört: Bereits im Jahr 2003 nahmen sie als eines der ersten Unternehmen am Umwelt- und Wirtschaftsprojekt in Mülheim an der Ruhr teil. Als Mitorganisator der

ÖKOPROFIT®-Klub-Treffen lieferte die Siemens AG Energy Group darüber hinaus in der Folgezeit wichtige Impulse für das Projekt vor Ort.

### **Siemens AG Energy Group – 430.000 Euro Einsparung!**

Für Stephan Meckenstock, Abfall- und Gefahrgut-Beauftragter sowie Energieberater für den Standort Mülheim, war die Teilnahme an ÖKOPROFIT® und die Rezertifizierung nur folgerichtig für den Unternehmensprozess der Siemens AG Energy Group. „Das Thema Umweltmanagement und Energiemanagement ist für uns zum Tagesgeschäft geworden. ÖKOPROFIT® und die Teilnahme am ÖKOPROFIT®-Klub ist immer wieder gut, um neue Anregungen zu bekommen. Wir haben letztes Jahr so über 430.000 Euro eingespart.“ Die Siemens AG Energy Sector widmet sich an ihrem Standort in Mülheim der Herstellung von Generatoren und Turbinen, die weltweit eingesetzt werden, um Wirkungsgrade in Kraftwerken zu verbessern, die Umweltfreundlichkeit und Leistung zu erhöhen und so in-



Udo Paschedag im Gespräch mit Carsten Czaica (MWB eG)

tensiv zur Reduzierung der Treibhausgase beizutragen. Als eines der führenden Unternehmen in der Kraftwerkstechnik ist die Siemens AG Energy Group dabei seit 1995 in allen Themen des Umweltschutzes sowie des Arbeits- und Gesundheitsschutzes nach allen Standards zertifiziert. Das nächste Ziel der Siemens AG Energy Group war für Stephan Meckenstock so auch bereits klar: „Wir haben ein Energieeffizienz-Team ins Leben gerufen und treffen uns zurzeit monatlich, um uns auf eine Zertifizierung nach einem ISO-50001-System vorzubereiten. Da gibt es viel Vorarbeit zu leisten. Es gibt immer noch viele neue Felder zu entdecken, wo es sich lohnt, mal genauer hinzugucken. Man kann nicht alles auf einmal machen.“

### **Mülheimer Wohnungsbau MWB eG – papierlos erfolgreich**

Auch Carsten Czaika, Vertreter der Mülheimer Wohnungsbau MWB eG, konnte in der Rezertifizierungsphase noch viel Neues für sein Unternehmen entdecken: „Wir haben uns auf die Fahne geschriebenen Daten und Unterlagen nur noch elek-

tronisch zu versenden.“ Eine starke Herausforderung! Denn als traditionsreichste Wohnungsbaugesellschaft in der Region musste die Mülheimer Wohnungsbau-gesellschaft ihren Ruf als verlässlicher Partner der Region erhalten und konnte sich keine Datenpannen erlauben. 4.600 Wohnungen, die durch qualitativ hochwertige Bauweisen, aber erschwingliche Preise punkten, gehören dabei zu ihrem Bestand, dazu Leistungen im Service- und Seniorenbereich, die mit dem Qualitätssiegel für gute und komfortable Betreuung der Generation 50 Plus ausgezeichnet wurden. Neben dem Kerngeschäft bietet die MWB darüber hinaus mit der Tochtergesellschaft Baubetreuungs- und Verwaltungs-GmbH die Planung und Ausführung fachgerechter Bau- und Renovierungsmaßnahmen aus einer Hand und verwaltet 1.600 Mietwohnungen, Eigentumswohnungen nebst Garagen.

Das Ergebnis des Rezertifizierungsprozesses konnte sich erfolgreich sehen lassen, wie Carsten Czaika zufrieden berichtete: „Wir haben ausgerechnet, dass wir durch die Umstellung auf die elektronische Kom-

munikation im Jahr alleine 55.000 DIN A4-Blätter einsparen können. Das ist enorm!“ Bleibt da überhaupt noch Handlungsbedarf für die nächsten Jahre? Für Carsten Czaika keine Frage: „Ich denke, dass immer wieder neue Ideen entstehen. Diese kommen insbesondere aus unserer Mitarbeiterschaft, da wir das Thema ÖKOPROFIT® alle zwei Monate auf der Tagesordnung haben und immer wieder daran erinnert werden, dass es viel Potenzial gibt, Energie und Kosten zu sparen im Sinne der Umwelt.“

### **Vallourec und Mannesmann Tubes Deutschland GmbH Werk Mülheim – International auf Energiesparkurs**

Global denken, lokal handeln – dieses Motto hatte für die Vallourec und Mannesmann Tubes GmbH am Standort Mülheim eine ganz eigene Bedeutung. Denn als Teil der Vallourec & Mannesmann Tubes gehört das Werk in Mülheim zu einem international agierenden Großunternehmen, das als führender Hersteller für nahtlose, warmgewalzte Stahlrohre aller



Dr. Susanne Dickel (Initiative für Klimaschutz) im Gespräch mit Anke Werner (Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH) und Volker Weißhuhn (medl GmbH)

Art Aufträge aus aller Welt bekommt und Anlagen zur Rohrherstellung in Europa, Brasilien, den USA und in China betreibt. Das leistungsfähigste Walzwerk steht jedoch in Mülheim an der Ruhr. Rund 1.000 Mitarbeiter produzieren hier jährlich bis zu 480.000 Tonnen warmgewalzter nahtloser Rohre. Trotz weltumspannender Aktivitäten und großer Unternehmenserfolge blieb man in Mülheim aber in Sachen Nachhaltigkeit bodenständig und lenkte den Blick mit der angestrebten Rezertifizierung auf die regionalen Besonderheiten.

Zu den kleinsten Energiesparmaßnahmen gehörte dabei die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Leuchten, wie Christoph Germelmann vom ÖKOPROFIT®-Team berichtet: „Dafür war eine Investition von ca. 10.000 Euro notwendig. Das rechnet sich nicht durch die Energiekosten, aber über die Instandhaltungs- und Wartungskosten. Amortisiert haben sich die Investitionen so nach ca. zwei Jahren.“ Für Christoph Germelmann innerhalb der Konzernpläne dennoch nur ein kleines Mosaik: Denn als international agierendes Unternehmen fühle

man sich auch global dem Energiesparen verpflichtet: „Unser Ziel liegt bei 20 Prozent Energieeinsparung bis 2020. Dafür rufen wir auch international inhouse Energiesparprojekte ins Leben.“

### Ein Blick in die Zukunft und die Verpflichtung von Kommune und Land

Welche Impulse können die ausgezeichneten ÖKOPROFIT®-Betriebe mit ins nächste Geschäftsjahr nehmen? Sollten auch Kommune und Land in Sachen Nachhaltigkeit in die Pflicht genommen werden? Und wie sicher ist die Fortsetzung von ÖKOPROFIT® trotz blanker Finanzkassen? Diesen Fragen ging Dr. Susanne Dickel von der Mülheimer Initiative für Klimaschutz e.V. in einer abschließenden Talkrunde auf den Grund. Ihre Gesprächspartner: Peter Vermeulen, Dezernent für Umwelt, Planen und Bauen, Staatssekretär Udo Paschedag vom

Umweltministerium NRW MKULNV sowie Anke Werner vom Diakoniewerk Arbeit & Kultur gGmbH, Kurt Essers, Geschäftsführer der Kurt Essers Bedachungen GmbH und Volker Weißhuhn vom Energieversorger medl GmbH.

**Dr. Dickel:** Herr Paschedag, das Land NRW trägt den ÖKOPROFIT®-Gedanken seit vielen Jahren durch eine Finanzierung mit, trotz mancher knappen Kasse im Land. Wie sicher können wir sein, dass das Modell ÖKOPROFIT® auch weiterhin Bestand hat?

**Paschedag:** Wir machen weiter. Denn eines ist klar: Sie finden im ganzen Landtag niemanden, der nicht hinter dem Projekt ÖKOPROFIT® steht. Wenn Sie sich überlegen, dass wir mit einer Förderung von rund 20.000 Euro pro Runde eine Investition von über 2 Millionen Euro auslösen, wenn Sie überlegen, dass wir in den letzten Jahren damit insgesamt 60



Dezernent Peter Vermeulen  
(Stadt Mülheim an der Ruhr)

Millionen Euro an Investitionen in Nachhaltigkeit und Energiesparen ausgelöst haben, dann spricht das für sich.

**Dr. Dickel:** *Wo stehen wir in Nordrhein-Westfalen mit ÖKOPROFIT® im bundespolitischen Vergleich?*

**Paschedag:** Wir haben in NRW 1.333 ÖKOPROFIT®-Betriebe. Wir stehen damit auf Platz 1. Es gibt kein Bundesland, das uns hier schlägt. Wir haben außerdem jedes Jahr ca. 150 neue Unternehmen und Einrichtungen, die teilnehmen. Das ist immens.

**Dr. Dickel:** *ÖKOPROFIT® ist in erster Linie ein Programm, das sich an die Wirtschaft richtet, und hat an dieser Stelle auch viel erreicht. Herr Vermeulen, sind Kommunalbetriebe nicht genauso gefragt, sich zu beteiligen?*

**Vermeulen:** Wir Kommunen sind in den letzten Jahren Sparweltmeister geworden, denn die Haushaltsrestriktionen sind erheblich. Daher gehört auch das Einsparen von Energie natürlich ganz oben auf die Agenda. An ÖKOPROFIT® ist dabei das Besondere, dass man zeigen kann, dass und wie man spart. Die Betriebe der Stadt Mülheim

haben sich daran bereits beteiligt.

**Paschedag:** Ich würde noch gerne etwas ergänzen. Natürlich ist es so, dass die Kommunen auch sparen wollen. Doch dazu bedarf es auch erst einmal einiger Investitionen. In neue Technologien, Wärmedämmung, Heizungs- und Lüftungssysteme oder auch neue Gebäude. Diese Investitionen durften die Kommunen jedoch bis 2010 nicht tätigen. Zumindest nicht die, die Haushaltsprobleme hatten und im Haushaltssicherungskonzept waren. Wir haben daher als Landesregierung dafür gesorgt, dass der Konsolidierungszeitraum auf 10 Jahre verlängert wird. Und wir haben die Kommunen ermächtigt, Investitionen in diesem Zeitraum vorzunehmen.

**Dr. Dickel:** *Und welche Energiesparprogramme planen die Landesinstitutionen?*

**Paschedag:** In unserem Koalitionsvertrag steht, dass unsere Landesverwaltung CO<sub>2</sub>-neutral werden soll. Dazu werden wir jetzt auch ein Programm auflegen und

ein Konzept entwerfen.

**Dr. Dickel:** Die Stadt Mülheim hat bereits ein Klimaschutzkonzept entwickelt. Unter anderem im Bereich Innovation City unter großer Beteiligung der Wirtschaft und Bevölkerung. Herr Vermeulen, denken Sie, dass wir den Maßnahmenplan zum Klimaschutz auch umsetzen können?

**Vermeulen:** Ich denke, dass wir einige sehr gute Dinge schon auf den Weg gebracht haben. RWE hat momentan ein Projekt, das Kommunen dazu anregt, SoLarkataster herzustellen. Wir haben das bereits. Wir erarbeiten zurzeit einen energetischen Stadtentwicklungsplan, der uns aufzeigt, in welchem Stadtteil besonderer Erneuerungsbedarf ist. Wir werden über quartiersbezogene, energetische Sanierungen nachdenken, über die Dezentralisierung von Energieerzeugung und unseren Gebäudebestand überprüfen. Insofern glaube ich, sind wir hier in Mülheim auf einem sehr guten Weg. Ich hoffe, dass wir diesen gemeinsam mit den Initiativen in Mülheim so fortsetzen, dass wir uns zu Recht als eine ökologisch bewusste und vorbildliche Stadt verstehen können.



Volker Weißhuhn (medl GmbH)

**Dr. Dickel:** *Frau Werner, Sie haben beim ÖKOPROFIT®-Prüfungstermin gesagt: Wir waren uns gar nicht bewusst, was ÖKOPROFIT® für unser Unternehmen bedeuten kann. Welche Folgen hatten für Sie die Teilnahme am Projekt?*

**Werner:** Nachdem wir sehr überzeugend durch die Projektleiterin Dr. Balcázar eingeladen worden sind, teilzunehmen, haben wir gesagt: Gut, wir machen das. Bei der ersten Begehung, bei der man den Ist-Zustand feststellt, habe ich zuerst noch gedacht: Nun gut, was soll da jetzt noch groß kommen? Doch ein Dreivierteljahr später waren wir überrascht, an wie vielen Stellschrauben wir noch drehen können, um Energie und Kosten einzusparen und wie viel Spaß es auch macht, unseren Mitarbeitenden die Ideen aus ÖKOPROFIT® nahezubringen und zusammen mit ihnen umzusetzen.

*Was war für Sie das Highlight?*

**Werner:** Die letzten zwei Monate, in denen wir ganz konkret eine Reihe von kleinen und großen Projekten umgesetzt haben. Vor allem das Engagement, mit dem alle mitgemacht haben und die Fülle

an Ideen, die zusammenkamen, haben unglaublich viel Spaß gemacht!

**Dr. Dickel:** *Herr Weißhuhn, bei der medl GmbH könnte man nun glauben: Wie kann jemand wie Sie überhaupt von ÖKOPROFIT® profitieren? Immerhin sind Sie ein Unternehmen, das sich Energiedienstleistungen auf die Fahne geschrieben hat. Wo war Ihr Anker für ÖKOPROFIT®?*

**Weißhuhn:** Vor zwei Jahren sind wir über die Mülheimer Wirtschaftsförderung und Frau Dr. Balcázar gebeten worden, in einer kurzen Präsentation darzustellen, wo Unternehmen noch Energie sparen können und wo sich der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren lässt. Ich habe dabei gesehen, dass unsere Kunden, die sonst auch Energie von uns beziehen und Beratungen von uns bekommen, natürlich auch am Tisch sitzen. Aus dem Grund haben wir dann auch entschieden, selbst daran teilzunehmen. Damit wir zusammen mit unseren Kunden eine neue Energieeffizienz erarbeiten können.

**Dr. Dickel:** *Herr Essers, ein Dachdeckerunternehmen verbraucht wahrscheinlich nicht so viel Energie. Denn die Energie, die Sie benötigen, holen Sie sich meistens direkt beim Kunden. Was war Ihr Ansatz für ÖKOPROFIT®?*

**Essers:** Unser täglicher Arbeitsbereich. Wir erarbeiten hier viele Dinge, die mit Energieeinsparungen und Energieeffizienz zu tun haben. Das war für uns der Anreiz. Wir dachten dabei eigentlich zu Anfang noch, wir hätten in unserem Betrieb schon viele energiesparende Maßnahmen umgesetzt. Aber wir sind eines Besseren belehrt worden. Wir haben durch die Diskussionen und Inaugenscheinnahmen erfahren, wo wir noch besser werden konnten und auch besser geworden sind. Man muss einfach die Philosophie haben: Ich möchte noch Neues ausprobieren, um Energie und Kosten zu sparen.

**Dr. Dickel:** *Ein Punkt von ÖKOPROFIT® ist auch das Thema Corporate Social Responsibility. Im letzten Jahr haben wir noch ein Projekt der Kreishandwerkerschaft geehrt: das Projekt Schüler-Energieberater. Dieses ermöglicht Schülern eine qualifi-*



Kurt Essers (Kurt Essers Bedachungen GmbH)

zierte Beratungsausbildung, die auch vorausschauend in Richtung Berufsausbildung gehen kann. Herr Essers, Sie haben dieses Projekt maßgeblich mit begleitet. Werden Sie bei diesem Thema weitermachen?

**Essers:** Ja, wir machen ja viele Dinge, die erstmal im Verborgenen bearbeitet werden. Wir haben z.B. zusammen mit der Kreishandwerkerschaft eine Kooperation mit der Hauptschule in der Bruchstraße. Da bringt sich die Kreishandwerkerschaft immer wieder ein. Und ein Projekt wird sicher auch wieder der Schüler-Energieberater sein. Weitere Projekte, mit Energieeinsparungen und auch Energiegewinnung umzugehen, haben wir schon vorbereitet und werden die Arbeit in naher Zukunft weiter ausweiten.

**Dr. Dickel:** Frau Werner, was haben Sie sich für die Zukunft vorgenommen?

**Werner:** Wir werden uns um die Dämmungen von Einrichtungen kümmern. Wir versehen alle unsere Leuchtstoffröhren in den großen Hallen mit Ökostartern und Reflektoren. Wir überlegen, inwieweit die Nutzung von Regenwasser für uns infrage kommt usw. Da haben wir also

noch einiges vor. Ich denke, dass wir uns hier auch die Unterstützung durch den ÖKOPROFIT®-Klub holen werden.

**Dr. Dickel:** Herr Weißhuhn, ich habe vorhin das Gespräch mit den Vertretern von Kommune und Land damit beendet, dass ich nach dem Klimaschutz gefragt habe. Diese Frage stellt sich natürlich auch bei einem Energieversorger. Was denken Sie: Wo werden wir im Jahr 2030 in Mülheim sein? Das erklärte Ziel von Mülheim ist ja, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis dahin um 50 Prozent zu vermindern.

**Weißhuhn:** 2030 ist natürlich noch weit weg, und die Glaskugel ist sehr groß. Was aber aktuell an Entwicklungen da ist, kann ich schon kurz skizzieren. Die energetische Stadtentwicklung beschäftigt sich flächendeckend für Mülheim mit der Frage, wie die Energieversorgung in Zukunft aufgebaut werden kann. Ich persönlich glaube, dass wir mehr Nahwärme-Konzepte bekommen und dezentral Erzeugungsanlagen aufbauen. Kraft-Wärme-Kopplung oder Strom erzeugende Heizungsanlagen

sind Zukunftsprojekte, die heute schon sehr effizient und ohne Nebenwirkungen einsetzbar sind. Das sieht man auch am Beispiel unseres Kraftwerks in Mülheim-Broich. Wir erzeugen mit diesem sehr effizient Energie und sparen jährlich 45.000 Tonnen CO<sub>2</sub> für die Stadt ein.

**Dr. Dickel:** Sie, Herr Essers, sind ganz aktiv dabei, das Thema Energiesparen auch für die Kreishandwerkerschaft nach vorne zu treiben.

**Essers:** Ja. Die Kreishandwerkerschaft Mülheim-Oberhausen ist in der Gründung einer Energiegenossenschaft, in der sich Bürger und Betriebe einschreiben können und Anteile zeichnen können. Damit helfen sie Solaranlagen auf fremden Dächern zu erstellen, eine Rendite aus den Erträgen der Solaranlage zu erzielen und dann in die Genossenschaft einzubringen.

**Dr. Dickel:** Also, bang um die Zukunft ist mir da nicht. Denn eines ist klar: Wenn die Unternehmen aktiv in dem Prozess Nachhaltigkeit mitwirken, dann werden wir auch gemeinsam unsere Ziele erreichen. Vielen Dank!

## ESSERS BEDACHUNGEN

### Ihr Dachdecker und mehr in Mülheim an der Ruhr

Bereits seit 1953 steht Essers Bedachungen für Kompetenz, Fleiß und vor allem Qualität. Als klassischer Dachdecker angefangen kann Ihnen unser Fachbetrieb inzwischen eine Vielfalt an Leistungen erbringen:

- Dachtechnik
- Solartechnik
- Altbausanierung mit Isofloc
- Schadenshilfe
- Belichtung
- Mietservice
- Energieberatung



Wir machen das.

Hansastraße 54, 45478 Mülheim

Telefon 0208 740 370

Fax 0208 7403719

[info@essersbedachungen.de](mailto:info@essersbedachungen.de)

[www.essersbedachungen.de](http://www.essersbedachungen.de)



Die  
Bahnen  
machen  
mobil

z.B. 1200 kg  
für DB Deutsche Bahn  
Beesten

BAUCHEMIE | TRENNLAGEN  
DÄMMUNGEN | ABDICHTUNGEN



Mit uns legen Sie richtig.

Bestell-Hotline 0208 802080  
[www.gera-chemie.de](http://www.gera-chemie.de)



**Agendabüro  
Stadt Mülheim an der Ruhr  
Referat VI**

Agenda-Lokal  
Friedrichstraße 9  
45466 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 / 455 6007  
Fax: 0208 / 455 58 6007  
[www.muelheim-ruhr.de](http://www.muelheim-ruhr.de)



**ENVIROpro  
European Environmental  
Project Management**

Dr. Natalia Balcázar  
Bismarckstraße 142  
47057 Duisburg  
Tel.: 0203 / 306 15 95  
Fax: 0208 / 306 15 96  
[www.enviro-pro.de](http://www.enviro-pro.de)

Das Projekt ÖKOPROFIT®-Mülheim an der Ruhr wurde vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stadt Mülheim an der Ruhr unterstützt.